

## 1. Aus der Öffentlichkeitsarbeit

### StadtLandZukunft - Wie wollen wir morgen leben? Herausforderungen und Chancen von Stadt und Land als Thema beim Nordwestdeutschen Milchtreff in Berlin

Am 21. Januar 2025 fand mit Branchenvertretern und Experten aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen der zehnte Nordwestdeutsche Milchtreff in der Landesvertretung Baden-Württemberg beim Bund in Berlin statt. Veranstalter waren die Milcherzeugervereinigung Schleswig-Holstein e.V. (MEV), die Landesvereinigung der Milchwirtschaft Nordrhein-Westfalen e.V. (Milch NRW) und die Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V. (LVN). In angeregtem Dialog wurden gesellschaftliche Trends, Herausforderungen von Stadt und Land sowie Perspektiven in der Land- und Milchwirtschaft in den Mittelpunkt gestellt.



Rund 290 Teilnehmende verfolgten gespannt das inspirierende Abendprogramm des Nordwestdeutschen Milchtreffs und brachten sich mit wertvollen Wortbeiträgen aktiv ein. In seinem Grußwort stimmte Klaus-Peter Lucht, Präsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein und Vorsitzender der Milcherzeugervereinigung Schleswig-Holstein, alle Interessierten auf das Zukunftsthema ein. „Für mich ist die Zukunft von Stadt und Land ein Herzenthema. Wir als Landwirte können stolz auf unser Können sein und unsere Arbeit positiv in die Gesellschaft tragen. Wir können der jungen Generation vertrauen, ich bin optimistisch, das ist meine Natur und das wird auch bei uns in der Familie so gelebt“, so Lucht.

#### **Mut und Zuversicht für eine bessere Zukunft**

Dr. Ulrich Reinhardt, Zukunftswissenschaftler und Autor, skizzierte in seinem einleitenden

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

[www.milch-nrw.de](http://www.milch-nrw.de)

Impulsvortrag spannende Einblicke in die Zukunftsforschung und wie sie unsere Lebensweise beeinflusst. „Die Zukunft hat die Menschen schon immer fasziniert. Wir haben die Chance, Vorbildfunktionen zu übernehmen, die Welt aktiv mitzugestalten. Dafür müssen wir aber Verantwortung übernehmen. Und damit dies gelingt, benötigen wir mehr Vertrauen, Zuversicht und Mut, denn auch Optimismus kann man lernen,“ betonte Dr. Reinhardt. Dabei sei die Bereitschaft, auch mal zu scheitern, enorm wichtig für die Weiterentwicklung und die Quelle für Innovationen. Er ermunterte die Teilnehmenden: „Bleiben Sie beruflich und privat mutig!“



Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

[www.milch-nrw.de](http://www.milch-nrw.de)

**Wie gestalten wir die Zukunft von Gesellschaft, Landwirtschaft und Milchwirtschaft?**

In der anschließenden Talkrunde, die vom top agrar Chefredakteur Matthias Schulze Steinmann geleitet wurde, standen zentrale Zukunftsfragen im Fokus, die uns als Gesellschaft bewegen: Ist die aktuelle Lage wirklich so düster, wie viele sie wahrnehmen? Verliert Deutschland an wirtschaftlichem Anschluss? Driftet unsere Gesellschaft auseinander – oder gibt es berechtigte Gründe für Zuversicht? Diese und viele weitere Fragen bildeten die Grundlage für eine spannende Diskussion.

Lars Ruschmeyer, Vorstand der Landjugend Deutschland, wünscht sich von der Gesellschaft insgesamt mehr Veränderungsbereitschaft. Für ihn stehe die Landjugend für Gemeinnützigkeit über die Branche hinaus. Florian Stümmeler von der Jungen IG Milch ist sich sicher, dass junge Landwirte Lösungen für die täglichen Stolpersteine finden und das auch in Zusammenarbeit innerhalb der Milchbranche.

**2. Untersuchungsergebnisse der Anlieferungsmilch im NOVEMBER 2024**

**a) Keimzahl**

Keime / ml		<= 50.000	51.000 – 100.000	> 100.000
Anteilige Betriebe*:		90,99%	7,78%	1,23%
Durchschnittlicher Keimgehalt:	20.000/ml			

\* geometrischer Durchschnitt aus 2 Monaten

**b) Zellzahl**

Zellen / ml		<= 250.000	251.000 – 400.000	> 400.000
Anteilige Betriebe*:		64,04%	34,73%	1,23%
Durchschnittlicher Zellgehalt:	198.000/ml			

\* geometrischer Durchschnitt aus 3 Monaten

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

[www.milch-nrw.de](http://www.milch-nrw.de)

**3. Landeskontrollverband NRW e. V**

MLP-Statistik NOVEMBER 2024

Milchleistung der unter Kontrolle stehenden Kühe im Bereich des Landeskontrollverbandes NRW

(Angaben des Vorjahresmonats zum Vergleich in Kursiv)

	Anzahl der unter Prüfung stehenden				Milchertrag der geprüften Kühe			
	Betriebe		Kühe		Gesamt kg		je Kuh & Monat kg	
<b>Regierungsbezirk</b>								
Düsseldorf	607	<i>639</i>	85.562	<i>87.743</i>	69.196.183	809	<i>777</i>	
Köln	540	<i>579</i>	56.501	<i>60.656</i>	40.583.521	718	<i>714</i>	
Münster	768	<i>802</i>	76.158	<i>79.606</i>	62.304.309	818	<i>793</i>	
Detmold	397	<i>419</i>	41.226	<i>42.956</i>	33.393.612	810	<i>810</i>	
Arnsberg	537	<i>556</i>	48.112	<i>49.394</i>	37.593.507	781	<i>775</i>	
<b>Landesteil</b>								
Nordrhein	1.147	<i>1.218</i>	142.063	<i>148.399</i>	109.595.243	771	<i>751</i>	
Westfalen-Lippe	1.702	<i>1.777</i>	165.496	<i>171.956</i>	133.310.326	806	<i>792</i>	
<b>NRW gesamt</b>	<b>2.849</b>	<b>2.995</b>	<b>307.559</b>	<b>320.355</b>	<b>242.731.490</b>	<b>789</b>	<b>772</b>	

Tagesleistung, Inhaltsstoffe

(Angaben des Vorjahresmonats zum Vergleich in Kursiv)

	Milch je Kuh und Tag				Inhaltsstoffe			
	alle Kühe kg		gemolkene kg		Fett %		Eiweiß %	
<b>Regierungsbezirk</b>								
Düsseldorf	27,0	<i>25,9</i>	30,8	<i>29,8</i>	4,20	<i>4,23</i>	3,59	<i>3,59</i>
Köln	23,9	<i>23,8</i>	27,2	<i>27,2</i>	4,25	<i>4,26</i>	3,58	<i>3,56</i>
Münster	27,3	<i>26,4</i>	31,1	<i>30,3</i>	4,23	<i>4,26</i>	3,62	<i>3,60</i>
Detmold	27,0	<i>27,0</i>	31,0	<i>30,9</i>	4,16	<i>4,16</i>	3,61	<i>3,59</i>
Arnsberg	26,0	<i>25,8</i>	29,9	<i>29,8</i>	4,26	<i>4,25</i>	3,60	<i>3,57</i>
<b>Landesteil</b>								
Nordrhein	25,7	<i>25,0</i>	29,3	<i>28,7</i>	4,22	<i>4,24</i>	3,59	<i>3,58</i>
Westfalen-Lippe	26,9	<i>26,4</i>	30,7	<i>30,3</i>	4,22	<i>4,23</i>	3,62	<i>3,59</i>
<b>NRW gesamt</b>	<b>26,3</b>	<b>25,7</b>	<b>30,0</b>	<b>29,5</b>	<b>4,22</b>	<b>4,24</b>	<b>3,60</b>	<b>3,58</b>

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

**4. Nordrhein-Westfalen: Rinderbestände am 3. November 2024 – Endgültiges Ergebnis  
(Auswertung aus der HIT-Datenbank – einschl. Büffel und Bisons)**

Rinder/Halter Milchkühe/Halter	Regierungsbezirk					NRW		Veränderung Mai 2024 gegenüber Mai 2023	
	Düsseldorf	Köln	Münster	Detmold	Arnsberg	2024	2023	Anzahl	%
	<b>2024</b>					<b>2024</b>	<b>2023</b>		
<b>Rinder insgesamt</b>	<b>220.051</b>	<b>178.793</b>	<b>453.749</b>	<b>178.638</b>	<b>183.880</b>	<b>1.215.111</b>	<b>1.262.800</b>	<b>-47.689</b>	<b>-3,8</b>
davon									
Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr alt zusammen	56.021	42.940	196.022	58.333	50.213	403.529	421.089	-17.560	-4,2
davon									
Kälber bis einschl. 8 Monate alt	38.521	29.160	132.039	38.408	32.664	270.792	283.935	-13.143	-4,6
Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr alt	17.500	13.780	63.983	19.925	17.549	132.737	137.154	-4.417	-3,2
männlich	4.838	3.220	48.116	11.022	7.010	74.206	76.573	-2.267	-3,1
weiblich	12.662	10.560	15.867	8.903	10.539	58.531	60.581	-2.050	-3,4
Rinder von mehr als 1 Jahr bis unter 2 Jahre alt	46.650	36.804	143.416	49.801	45.234	321.905	336.440	-14.535	-4,3
männlich	10.986	7.058	98.809	23.871	15.508	156.232	168.289	-12.057	-7,2
weiblich	35.664	29.746	44.607	25.930	29.726	165.673	168.151	-2.478	-1,5
davon									
zum Schlachten	2.571	2.610	4.154	2.620	3.074	15.029	15.381	-352	-2,3
zur Zucht und Nutzung	33.093	27.136	40.453	23.310	26.652	150.644	152.770	-2.126	-1,4
Rinder 2 Jahre und älter	12.457	14.539	15.053	10.558	13.379	65.986	66.235	-249	-0,4
davon Bullen und Ochsen	1.546	2.326	2.863	1.954	2.457	11.146	11.223	-77	-0,7
davon Färsen	10.911	12.213	12.190	8.604	10.922	54.840	55.012	-172	-0,3
davon									
zum Schlachten	615	733	694	534	696	3.272	3.093	+179	+5,8
zur Zucht und Nutzung	10.296	11.480	11.496	8.070	10.226	51.568	51.919	-351	-0,7
<b>Milchkühe</b>	<b>96.653</b>	<b>69.897</b>	<b>88.035</b>	<b>47.735</b>	<b>56.983</b>	<b>359.303</b>	<b>375.141</b>	<b>-15.838</b>	<b>-4,2</b>
sonstige Kühe	8.270	14.613	11.223	12.211	18.071	64.388	63.895	+493	+0,8
<b>Rinderhalter insgesamt</b>	<b>1.910</b>	<b>2.528</b>	<b>4.627</b>	<b>2.887</b>	<b>3.310</b>	<b>15.262</b>	<b>15.572</b>	<b>-310</b>	<b>-2,0</b>
Rinder pro Halter***	115,2	70,7	98,1	61,9	55,6	79,6	81,1		
<b>davon Milchkuhalter</b>	<b>852</b>	<b>916</b>	<b>1.142</b>	<b>692</b>	<b>892</b>	<b>4.494</b>	<b>4.638</b>	<b>-144</b>	<b>-3,1</b>
Milchkühe pro Halter***	113,4	76,3	77,1	69,0	63,9	80,0	80,9		

Quelle: IT NRW \*\*\* eigene Berechnungen

**Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025**



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

[www.milch-nrw.de](http://www.milch-nrw.de)

5. Deutschland: Rindviehbestand Anfang NOVEMBER

1.000 Tiere	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	± Vj.	± % Vj.
Rindvieh insgesamt	12.467	12.281	11.949	11.640	11.302	11.040	10.997	10.836	10.461	-375	-3,5
Milchkühe	4.218	4.199	4.101	4.012	3.921	3.833	3.810	3.713	3.589	-123	-3,3
Ammen- und Mutterkühe	670	660	650	640	626	612	610	625	620	-4	-0,7
Zuchtfärsen über 2 Jahre	701	688	656	625	584	548	537	558	547	-11	-2,0
Zuchtfärsen 1 bis 2 Jahre	1.827	1.788	1.726	1.666	1.614	1.559	1.554	1.554	1.505	-49	-3,1
Kälber weiblich, 8 bis 12 Monate	727	704	680	658	652	651	647	628	608	-19	-3,1
Kälber unter 8 Monaten	2.603	2.543	2.472	2.412	2.343	2.289	2.249	2.208	2.125	-83	-3,8

Quelle: ZMB

Deutschland: Milchkühe nach Bundesländern <sup>1)</sup>

Monat der Zählung	Nov. 2017	Nov. 2018	Nov. 2019	Mai 2020	Nov. 2020	Mai 2021	Nov. 2021	Mai 2022	Nov. 2022	Mai 2023	Nov. 2023	Mai 2024	Nov. 2024*	± % Vj.
In 1.000														
Baden-Württemberg	341	334	328	325	321	320	315	314	315	311	309	306	304	-1,8
Bayern	1.185	1.154	1.128	1.119	1.104	1.102	1.086	1.083	1.078	1.071	1.057	1.051	1.036	-2,0
Brandenburg	151	149	143	140	137	135	132	131	129	127	124	122	118	-4,4
Hessen	139	134	131	130	128	127	125	124	123	122	120	118	114	-4,6
Mecklenburg-Vorpommern	170	165	162	160	159	157	153	152	151	151	149	147	144	-3,4
Niedersachsen	865	849	832	822	814	809	801	798	804	799	784	777	753	-4,0
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>418</b>	<b>409</b>	<b>401</b>	<b>398</b>	<b>393</b>	<b>388</b>	<b>384</b>	<b>382</b>	<b>383</b>	<b>379</b>	<b>375</b>	<b>368</b>	<b>359</b>	<b>-4,2</b>
Rheinland-Pfalz	112	108	106	104	102	100	99	97	97	96	94	92	89	-5,3
Saarland	14	14	13	13	13	12	13	12	12	12	12	11	11	-5,9
Sachsen	182	177	176	176	175	174	172	170	169	168	164	163	160	-2,6
Sachsen-Anhalt	119	116	113	110	108	106	104	102	101	101	98	96	93	-4,6
Schleswig-Holstein	394	385	377	371	371	365	360	357	358	351	342	333	325	-4,9
Thüringen	103	100	97	95	91	90	87	86	84	83	81	81	79	-2,9
<b>Deutschland <sup>2)</sup></b>	<b>4.199</b>	<b>4.101</b>	<b>4.012</b>	<b>3.969</b>	<b>3.921</b>	<b>3.892</b>	<b>3.833</b>	<b>3.817</b>	<b>3.810</b>	<b>3.775</b>	<b>3.713</b>	<b>3.668</b>	<b>3.589</b>	<b>-3,3</b>
davon														
Früheres Bundesgebiet <sup>2)</sup>	3.474	3.393	3.321	3.287	3.251	3.229	3.185	3.176	3.175	3.145	3.097	3.060	2.995	-3,3
Neue Bundesländer <sup>2)</sup>	725	708	691	682	671	663	648	642	635	630	616	608	595	-3,5

X= vorläufig, 1) Basis HIT-Datenbank 2) Einschließlich Stadtstaaten Anmerkung: Für Baden-Württemberg war die Aussagekraft aufgrund mangelnder Angaben zur Quelle: ZMB

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

**Deutschland: Milchviehhaltungen nach Größenklassen**

Monat der Zählung	November									± %	
	Herdengröße	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024x	Vj.
Kühe insgesamt (1.000 Stück)		4.217,7	4.199,0	4.100,9	4.011,7	3.921,4	3.832,7	3.809,7	3.712,8	3.589,4	-3,3
davon Haltungen mit ... Kühen											
1 – 9		42,4	39,7	37,3	35,2	33,5	32,2	31,0	28,8	28,3	-1,7
10 – 19		139,8	125,5	114,3	104,9	96,3	88,6	82,1	74,6	70,9	-5,0
20 – 49		703,5	644,3	607,8	564,0	528,9	494,4	461,3	433,3	406,7	-6,1
50 – 99		1.208,0	1.173,9	1.130,2	1.102,2	1.064,7	1.033,5	1.001,0	974,6	946,6	-2,9
100 – 199		1.044,5	1.079,1	1.075,0	1.058,6	1.048,0	1.032,2	1.046,8	1.030,4	997,1	-3,2
200 und mehr		1.079,6	1.136,5	1.136,2	1.146,6	1.150,0	1.151,8	1.187,6	1.171,1	1.139,8	-2,7

x)vorläufig  
Quelle: ZMB

**Nr. 04 / 25**  
**Krefeld, den 22.01.2025**

**6. EU: Kuhmilchbilanz**

in Mio. t	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024 <sup>1)</sup>	2025 <sup>2)</sup>
	EU 27	EU 28	EU 27	EU 27										
<b>Milchanlieferung</b>	<b>140,5</b>	<b>141,9</b>	<b>148,8</b>	<b>152,4</b>	<b>153,2</b>	<b>155,9</b>	<b>157,4</b>	<b>158,4</b>	<b>145,2</b>	<b>144,9</b>	<b>145,1</b>	<b>145,1</b>	<b>145,4</b>	<b>145,0</b>
+ Einfuhr in Milchäquivalent	1,2	1,2	1,2	1,0	1,1	0,9	1,0	1,1	3,3	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8
- Ausfuhr in Milchäquivalent	17,3	15,9	18,0	19,1	18,5	20,7	20,5	22,3	25,5	24,7	22,8	23,9	22,5	22,0
- Bestandsveränderungen in Milchäquivalent	-1,0	+0,2	+1,9	+2,0	+2,5	-0,6	-0,1	-2,2	-0,3	-1,2	+1,8	-0,7	-0,3	-0,1
<b>Verbrauch in Milchäquivalent</b>	<b>125,3</b>	<b>127,0</b>	<b>130,0</b>	<b>132,3</b>	<b>133,3</b>	<b>136,7</b>	<b>138,0</b>	<b>139,3</b>	<b>123,4</b>	<b>124,2</b>	<b>123,4</b>	<b>124,7</b>	<b>126,0</b>	<b>126,0</b>
<b>Verbrauch je Kopf</b>	<b>250</b>	<b>251</b>	<b>256</b>	<b>260</b>	<b>261</b>	<b>267</b>	<b>269</b>	<b>272</b>	<b>276</b>	<b>278</b>	<b>277</b>	<b>278</b>	<b>280</b>	<b>279</b>
<b>Selbstversorgungsgrad (%)</b>	112	112	114	115	115	114	114	114	118	117	118	116	115	115

1):Vorläufig bzw. 2):Prognose Stand Januar 2025  
Quelle: ZMB



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

**EU: Konsummilchbilanz**

1.000 t	2021	2022	2023	2024*	2025**
	EU-27				
<b>Erzeugung</b>	<b>23.195</b>	<b>22.537</b>	<b>22.235</b>	<b>22.500</b>	<b>22.600</b>
Einfuhr	50	48	48	50	50
Ausfuhr	<b>1.098</b>	<b>826</b>	<b>788</b>	<b>600</b>	<b>500</b>
<b>Absatz</b>	<b>22.147</b>	<b>21.759</b>	<b>21.495</b>	<b>21.950</b>	<b>22.150</b>
<b>Verbrauch je Kopf (kg)</b>	<b>49,6</b>	<b>48,8</b>	<b>47,9</b>	<b>48,8</b>	<b>49,1</b>

\*) vorläufig \*\*) Prognose

Quelle: ZMB

**EU: Butterbilanz**

1.000 t	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024*	2025**
	EU 27	EU 27	EU 28	EU 27	EU 27	EU-27	EU-27	EU-27	EU-27					
Anfangsbestand	50	80	100	100	130	100	90	140	146	125	100	160	140	100
<b>Erzeugung</b>	<b>2.080</b>	<b>2.030</b>	<b>2.015</b>	<b>2.120</b>	<b>2.220</b>	<b>2.250</b>	<b>2.342</b>	<b>2.402</b>	<b>2.246</b>	<b>2.195</b>	<b>2.180</b>	<b>2.220</b>	<b>2.170</b>	<b>2.150</b>
- davon in Molkereien	2.060	2.010	1.995	2.100	2.200	2.230	2.322	2.382	2.226	2.175	2.160	2.200	2.150	2.130
- davon Hofbutter	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Einfuhr	48	56	45	53	27	16	22	15	52	50	76	57	40	55
-davon aus VK	.	.	.	.	.	.	.	.	47	40	45	40	25	25
<b>Ausfuhr</b>	<b>132</b>	<b>128</b>	<b>130</b>	<b>154</b>	<b>191</b>	<b>179</b>	<b>163</b>	<b>218</b>	<b>320</b>	<b>268</b>	<b>260</b>	<b>295</b>	<b>270</b>	<b>240</b>
-davon nach VK	.	.	.	.	.	.	.	.	79	55	69	56	55	55
Endbestände	80	100	100	130	130	90	140	160	125	100	160	140	100	100
- öffentl. Lagerhaltung	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Absatz</b>	<b>1.966</b>	<b>1.938</b>	<b>1.930</b>	<b>1.989</b>	<b>2.056</b>	<b>2.097</b>	<b>2.151</b>	<b>2.180</b>	<b>1.999</b>	<b>2.002</b>	<b>1.936</b>	<b>2.003</b>	<b>1.980</b>	<b>1.965</b>
<b>Verbrauch je Kopf (kg)</b>	<b>3,9</b>	<b>3,9</b>	<b>3,8</b>	<b>3,9</b>	<b>4,0</b>	<b>4,1</b>	<b>4,2</b>	<b>4,2</b>	<b>4,5</b>	<b>4,5</b>	<b>4,3</b>	<b>4,5</b>	<b>4,4</b>	<b>4,4</b>

\*) Geschätzt \*\*) Prognose Anmerkung: Das Vereinigte Königreich war bis Ende 2020 teil des EU-Binnenmarktes

Quelle: ZMB

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

## EU: Käsebilanz

1.000 t	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024*	2024**
	EU 27	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 27					
<b>Produktion</b>	<b>9.461</b>	<b>9.514</b>	<b>9.702</b>	<b>9.958</b>	<b>10.167</b>	<b>10.425</b>	<b>10.546</b>	<b>10.690</b>	<b>10.397</b>	<b>10.574</b>	<b>10.578</b>	<b>10.711</b>	<b>10.850</b>	<b>10.890</b>
- aus Kuhmilch in Molkereien	8.641	8.709	8.882	9.138	9.337	9.445	9.526	9.710	9.417	9.584	9.588	9.721	9.880	9.920
- auf Bauernhöfen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
- aus sonstiger Milch	720	705	720	720	730	880	920	880	880	890	890	890	870	870
<b>Einfuhren</b>	<b>77</b>	<b>75</b>	<b>76</b>	<b>61</b>	<b>71</b>	<b>59</b>	<b>59</b>	<b>63</b>	<b>222</b>	<b>196</b>	<b>187</b>	<b>174</b>	<b>185</b>	<b>185</b>
davon aus VK	.	.	.	.	.	.	.	.	161	129	117	111	115	120
Verarbeitungsgewinn <sup>1)</sup>	235	240	210	200	180	180	180	180	155	160	150	155	160	160
Verfügbar	9.773	9.828	9.988	10.220	10.418	10.664	10.785	10.933	10.774	10.930	10.915	11.040	11.195	11.235
<b>Ausfuhren</b>	<b>776</b>	<b>788</b>	<b>721</b>	<b>719</b>	<b>800</b>	<b>830</b>	<b>833</b>	<b>880</b>	<b>1.402</b>	<b>1.385</b>	<b>1.346</b>	<b>1.340</b>	<b>1.330</b>	<b>1.300</b>
-davon nach VK	.	.	.	.	.	.	.	.	493	430	420	427	420	420
Bestandsveränderungen	-5	-5	50	120	0	-10	20	-20	10	-20	20	-10	-10	0
<b>Verbrauch</b>	<b>9.001</b>	<b>9.046</b>	<b>9.217</b>	<b>9.381</b>	<b>9.618</b>	<b>9.845</b>	<b>9.932</b>	<b>10.074</b>	<b>9.363</b>	<b>9.565</b>	<b>9.549</b>	<b>9.710</b>	<b>9.875</b>	<b>9.935</b>
<b>Verbrauch je Kopf (kg)</b>	<b>18,0</b>	<b>17,9</b>	<b>18,2</b>	<b>18,5</b>	<b>18,9</b>	<b>19,3</b>	<b>19,4</b>	<b>19,6</b>	<b>20,9</b>	<b>21,4</b>	<b>21,4</b>	<b>21,6</b>	<b>21,9</b>	<b>22,0</b>

\*) Geschätzt \*\*) Prognose 1) Aus Schmelzkäseerzeugung Anmerkung: Das Vereinigte Königreich war bis Ende 2020 teil des EU-Binnenmarktes  
Quelle: ZMB

## EU: Vollmilchpulverbilanz

1.000 t	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024*	2025**
	EU-27	EU-28	EU-28	EU-28	EU-28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 28	EU 27				
<b>Erzeugung</b>	<b>715</b>	<b>770</b>	<b>820</b>	<b>800</b>	<b>810</b>	<b>835</b>	<b>840</b>	<b>860</b>	<b>870</b>	<b>840</b>	<b>795</b>	<b>785</b>	<b>740</b>	<b>720</b>
Einfuhr	2	3	1	4	6	2	2	6	1	11	20	18	15	15
davon aus VK	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	17	11	10	10
<b>Ausfuhr</b>	<b>388</b>	<b>374</b>	<b>389</b>	<b>400</b>	<b>380</b>	<b>393</b>	<b>334</b>	<b>297</b>	<b>331</b>	<b>298</b>	<b>234</b>	<b>261</b>	<b>210</b>	<b>200</b>
-davon nach VK	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	16	17	15	15
Bestandsveränderung	-25	10	30	-20	0	-20	20	50	0	10	30	-15	-10	0
<b>Absatz</b>	<b>354</b>	<b>389</b>	<b>403</b>	<b>424</b>	<b>435</b>	<b>464</b>	<b>488</b>	<b>518</b>	<b>540</b>	<b>543</b>	<b>551</b>	<b>557</b>	<b>555</b>	<b>535</b>

\*) Geschätzt \*\*) Prognose  
Quelle: ZMB

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

## EU: Magermilchpulverbilanz

1.000 t	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024*	2025**
	EU 27	EU 28	EU 27											
Anfangsbestand	152	65	77	143	212	527	540	442	241	170	72	140	105	115
<b>Erzeugung</b>	<b>1.225</b>	<b>1.220</b>	<b>1.550</b>	<b>1.600</b>	<b>1.700</b>	<b>1.680</b>	<b>1.671</b>	<b>1.672</b>	<b>1.651</b>	<b>1.550</b>	<b>1.612</b>	<b>1.560</b>	<b>1.500</b>	<b>1.450</b>
Einfuhren	2	5	2	3	4	3	4	6	36	32	36	36	40	35
davon aus VK	.	.	.	.	.	.	.	.	34	21	17	22	21	21
Verfügbar	1.379	1.290	1.629	1.747	1.916	2.209	2.214	2.120	1.928	1.752	1.721	1.735	1.645	1.600
<b>Verbrauch</b>	<b>790</b>	<b>805</b>	<b>830</b>	<b>850</b>	<b>860</b>	<b>910</b>	<b>950</b>	<b>940</b>	<b>910</b>	<b>890</b>	<b>870</b>	<b>850</b>	<b>830</b>	<b>820</b>
- ohne Verfütterung	650	685	700	720	730	770	790	800	800	790	780	770	760	750
- verfüttert	140	120	130	130	130	140	160	140	110	100	90	80	70	70
<b>Ausfuhren</b>	<b>524</b>	<b>408</b>	<b>646</b>	<b>684</b>	<b>574</b>	<b>779</b>	<b>816</b>	<b>962</b>	<b>831</b>	<b>790</b>	<b>711</b>	<b>780</b>	<b>700</b>	<b>680</b>
-davon nach VK	.	.	.	.	.	.	.	.	28	15	16	16	12	10
Endbestände	65	77	153	212	482	520	448	217	187	72	140	105	115	100
-Intervention	0	0	0	29	350	375	176	0	0	0	0	0	0	0

\*) Geschätzt \*\*) Prognose  
Quelle: ZMB

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

[www.milch-nrw.de](http://www.milch-nrw.de)

**7. Notierung der Börse in Kempten  
Deutsche Markenbutter**

	<u>L o s e</u>							<u>A b g e p a c k t</u>						
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	24 : 23	2019	2020	2021	2022	2023	2024	24 : 23
	€/kg	€/kg	€/kg	€/kg	€/kg	€/kg	± %	€/kg	€/kg	€/kg	€/kg	€/kg	€/kg	± %
Januar	4,48	3,63	3,39	5,85	4,75	5,44	+14,5	4,68	3,76	3,41	5,86	7,50	5,89	-21,5
Februar	4,32	3,60	3,64	5,92	4,43	5,57	+25,7	4,48	3,56	3,40	5,89	5,72	5,78	+1,0
März	4,13	3,50	4,06	6,69	4,74	5,78	+21,9	4,12	3,30	3,89	6,02	5,09	5,90	+15,9
April	4,18	2,79	4,02	7,17	4,62	5,83	+26,2	4,00	3,60	3,90	7,17	5,00	5,95	+19,0
Mai	4,11	2,88	3,96	7,07	4,60	6,16	+33,9	4,00	2,76	3,99	7,77	4,93	6,04	+22,5
Juni	3,86	3,18	3,99	7,20	4,67	6,64	+42,2	3,80	3,20	4,13	7,44	4,92	6,35	+29,1
Juli	3,70	3,42	3,83	6,96	4,46	6,70	+50,2	3,64	3,45	4,12	7,48	4,88	6,81	+39,5
August	3,56	3,43	3,93	6,93	4,40	7,41	+68,4	3,38	3,56	4,12	7,45	4,76	7,12	+49,6
September	3,63	3,49	4,16	7,04	4,55	8,16	+79,3	3,52	3,70	4,25	7,53	4,75	7,72	+62,5
Oktober	3,68	3,47	4,84	6,86	4,76	8,06	+69,3	3,88	3,70	4,41	7,58	5,06	8,51	+68,2
November	3,63	3,43	5,33	6,17	5,37	8,13	+51,4	3,88	3,90	5,89	7,68	5,78	8,65	+49,7
Dezember	3,63	3,34	5,58	5,37	5,46	8,00	+46,5	3,76	3,90	5,87	7,70	5,86	8,65	+47,6

**Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025**



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

[www.milch-nrw.de](http://www.milch-nrw.de)

**8. Notierung ZMP bzw. Kempton Sprühmagermilchpulver, Futtermittelqualität lose in €/t**

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	24:23 ± %
Januar	2.253	2.110	2.543	3.118	1.695	1.515	1.929	1.287	1.643	2.478	2.183	3.441	2.401	2.402	+0,0
Februar	2.528	2.021	2.505	3.061	2.041	1.435	1.850	1.276	1.706	2.460	2.304	3.606	2.335	2.334	-0,0
März	2.435	1.951	2.508	2.873	1.938	1.372	1.725	1.198	1.715	2.169	2.361	3.907	2.297	2.225	-3,1
April	2.100	1.830	2.869	2.625	1.738	1.390	1.656	1.160	1.713	1.764	2.423	4.103	2.155	2.175	+0,9
Mai	2.153	1.811	2.999	2.535	1.643	1.450	1.762	1.275	1.872	1.858	2.498	3.870	2.172	2.201	+1,3
Juni	2.233	1.988	2.995	2.604	1.670	1.582	1.868	1.365	1.890	1.973	2.508	3.866	2.170	2.235	+3,0
Juli	2.123	2.109	3.027	2.535	1.593	1.639	1.728	1.280	1.886	1.981	2.410	3.670	2.070	2.188	+5,7
August	1.963	2.384	3.141	2.171	1.503	1.730	1.693	1.332	1.918	1.941	2.434	3.496	2.074	2.233	+7,7
September	2.050	2.594	3.178	1.884	1.592	1.890	1.558	1.368	2.011	2.014	2.567	3.468	2.106	2.445	+16,1
Oktober	2.075	2.582	2.997	1.803	1.655	1.925	1.445	1.305	2.215	2.060	2.815	3.293	2.439	2.336	-4,2
November	2.075	2.550	2.989	1.683	1.569	1.871	1.360	1.348	2.381	2.043	3.076	2.811	2.473	2.398	-3,0
Dezember	2.105	2.510	3.140	1.638	1.515	1.868	1.333	1.475	2.462	2.073	3.228	2.548	2.480	2.378	-4,1

**9. Notierung ZMP bzw. Kempton Sprühmagermilchpulver, Lebensmittelqualität 25 kg Säcke in €/t**

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	24:23 ± %
Januar	2.351	2.681	3.286	1.900	1.643	2.124	1.374	1.893	2.623	2.298	3.490	2.709	2.576	-4,9
Februar	2.305	2.658	3.335	2.160	1.628	2.005	1.368	1.963	2.603	2.398	3.701	2.540	2.543	+0,1
März	2.114	2.666	3.266	2.210	1.608	1.814	1.305	1.958	2.386	2.478	4.006	2.610	2.466	-5,5
April	1.995	2.994	3.119	2.029	1.620	1.728	1.328	1.930	1.978	2.535	4.299	2.408	2.374	-1,4
Mai	2.005	3.194	2.891	1.864	1.668	1.855	1.501	2.068	2.020	2.603	4.188	2.428	2.419	-0,4
Juni	2.104	3.179	2.915	1.798	1.724	2.013	1.600	2.094	2.183	2.613	4.150	2.500	2.485	-0,6
Juli	2.210	3.180	2.891	1.748	1.763	1.844	1.524	2.079	2.172	2.521	4.025	2.385	2.386	+0,0
August	2.416	3.269	2.546	1.675	1.841	1.794	1.597	2.121	2.119	2.518	3.839	2.271	2.441	+7,5
September	2.668	3.295	2.139	1.716	2.014	1.669	1.668	2.203	2.195	2.676	3.811	2.265	2.608	+15,1
Oktober	2.737	3.187	2.041	1.834	2.115	1.445	1.591	2.383	2.213	2.909	3.641	2.551	2.541	-0,4
November	2.695	3.141	1.928	1.761	2.055	1.360	1.626	2.523	2.180	3.160	3.056	2.716	2.603	-4,2
Dezember	2.650	3.248	1.885	1.683	2.092	1.333	1.727	2.607	2.223	3.320	2.863	2.703	2.600	-3,8

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

10. Deutschland: Herstellung von ausgewählten Milcherzeugnissen

in 1.000 t	Kalenderjahr					JANUAR bis SEPTEMBER		
	2020	2021	2022	2023	± % Vj.	2023	2024*	± % Vj.
<b>Milchanlieferung</b> (Molkereistandort)	32.552,1	31.942,4	31.947,0	32.423,7	+1,5	24.659,1	24.581,6	-0,7**
<b>Milchanlieferung</b> (Erzeugerstandort)	31.826,4	31.163,6	31.021,1	31.450,9	+1,4	23.911,6	23.923,8	-0,3**
davon Biomilch	1.234,2	1.266,2	1.317,7	1.382,2	+4,9	1.055,7	1.079,6	+1,9**
<b>In Molkereien hergestellt:</b>								
Konsummilch	4.567,3	4.379,6	4.102,8	4.031,9	-1,7	3.001,2	2.981,4	-0,7
davon Bio-Konsummilch	448,8	463,3	407,6	380,4	-6,7	282,1	304,8	+8,0
Buttermilcherzeugnisse	100,9	98,2	92,3	85,7	-7,1	67,6	65,9	-2,5
<b>Frischprodukte</b>	<b>3.087,4</b>	<b>3.090,7</b>	<b>3.167,3</b>	<b>3.137,6</b>	<b>-0,9</b>	<b>2.387,7</b>	<b>2.479,2</b>	<b>+3,8</b>
Sauermilch- und Kefirerzeugnisse	213,0	208,4	195,0	197,3	+1,2	147,7	154,1	+4,3
Joghurtherzeugnisse (ohne Zusätze)	673,8	642,7	637,2	655,4	+2,9	503,3	525,9	+4,5
Frischprodukte <sup>2)</sup> mit Zusätzen	2.200,6	2.239,6	2.335,2	2.285,0	-2,2	1.736,8	1.799,2	+3,6
Sahnerzeugnisse	530,4	544,4	525,3	521,5	-0,7	381,8	394,7	+3,4
Kondensmilcherzeugnisse	323,3	305,2	292,5	293,0	+0,2	223,2	253,9	+13,7
<b>Trockenmilcherzeugnisse insgesamt (ohne Molkenpulver)</b>	<b>723,9</b>	<b>666,4</b>	<b>684,6</b>	<b>677,5</b>	<b>-1,0</b>	<b>522,5</b>	<b>503,8</b>	<b>-3,6</b>
Sahne-, Vollmilch- und Teilentrahmtes Milchpulver	122,3	117,2	130,8	131,8	+0,7	99,0	103,8	+4,9
Magermilchpulver	415,4	352,8	351,5	347,2	-1,2	269,5	250,2	-7,2
Buttermilchpulver	24,8	21,7	23,7	21,6	-8,9	17,1	15,4	-10,3
Sonst. Milcherzeugnisse in Pulverform	161,4	174,7	178,6	176,9	-0,9	136,9	134,4	-1,8
Molkenpulver	317,2	369,7	370,6	384,5	+3,7	290,0	289,6	-0,2
Butter <sup>1)</sup>	506,5	471,1	472,6	480,5	+1,7	367,8	361,6	-1,7
davon Bio-Butter	14,9	14,7	12,4	12,9	+4,1	9,5	10,1	+7,2
Mischfette	89,0	84,1	78,1	78,4	+0,4	57,3	57,3	+0,0
<b>Käse insgesamt ( ohne Schmelzkäse und deren Zubereitungen)</b>	<b>2.448,7</b>	<b>2.461,3</b>	<b>2.429,8</b>	<b>2.450,6</b>	<b>+0,9</b>	<b>1.851,5</b>	<b>1.916,8</b>	<b>+3,5</b>
Hartkäse	192,5	189,2	186,6	180,3	-3,3	138,5	134,9	-2,6
Schnittkäse	745,2	758,5	751,1	777,8	+3,6	582,1	596,0	+2,4
Halbfester Schnittkäse	56,4	56,6	57,3	55,8	-2,7	41,7	44,2	+6,0
Weichkäse	167,2	167,9	164,9	159,5	-3,3	119,8	125,0	+4,3
Pasta Filata Käse	424,8	446,7	456,1	461,7	+1,2	350,9	372,8	+6,2
Frischkäse	835,4	816,2	790,2	792,5	+0,3	601,4	625,3	+4,0
Sauermilchkäse, Kochkäse und Molkenkäse	27,2	26,3	23,6	23,1	-2,2	17,3	18,6	+8,0
Schmelzkäse und Schmelzkäsezubereitungen	192,6	204,3	208,9	206,3	-1,3	154,1	162,9	+5,7
Bio-Käse	64,7	67,9	66,4	67,2	+1,2	51,5	54,9	+6,6

1)Einschl. Milchfett- und Milchstreifetterzeugnissen in Butteräquivalent 2) Milchscherzeugnisse und –getränke \* vorläufig \*\*um den Schalttag 28.02.2024 korrigiert

Quelle: ZMB

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

11. Deutschland: Herstellung von ausgewählten Milcherzeugnissen

in t	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
<b>KONSUMMILCH <sup>1)</sup></b>													
2024	339.980	331.938	344.483	340.051	350.410	313.657	331.555	311.891	317.478				
2023	333.200	326.310	362.072	321.198	347.977	329.624	321.912	330.492	328.453	354.706	346.411	329.510	<b>4.031.864</b>
2022	332.002	325.452	387.283	340.948	333.685	333.745	326.941	341.657	341.861	343.428	352.293	343.466	<b>4.102.760</b>
<b>BUTTERMILCHERZEUGNISSE</b>													
2024	7.063	6.442	7.033	6.579	7.353	7.377	8.284	8.706	7.049				
2023	6.392	6.279	7.364	6.678	7.370	9.104	9.381	7.635	7.388	6.526	6.165	5.468	<b>85.749</b>
2022	6.927	7.082	7.486	7.809	8.801	8.494	9.424	9.718	7.302	6.486	6.161	6.641	<b>92.330</b>
<b>SAUERMILCH- und KEFIRERZEUGNISSE</b>													
2024	17.057	16.732	17.175	17.512	16.953	16.834	18.094	17.362	16.341				
2023	15.397	14.256	17.968	15.111	17.283	16.797	16.787	17.707	16.352	17.054	17.716	14.825	<b>197.252</b>
2022	15.200	14.833	18.800	15.550	16.811	17.082	15.376	16.827	15.984	15.808	17.409	15.279	<b>194.958</b>
<b>JOGHURTERZEUGNISSE</b>													
2024	56.374	56.984	59.010	59.386	61.425	56.358	60.087	59.547	56.750				
2023	50.757	53.014	59.277	52.859	59.249	60.177	57.703	56.792	53.450	54.469	52.848	44.772	<b>655.366</b>
2022	49.110	50.677	58.845	52.902	57.270	54.565	55.250	57.331	54.636	49.919	50.833	45.815	<b>637.152</b>
<b>SAUERMILCHQUARKERZEUGNISSE</b>													
2024	2.071	2.124	2.116	1.811	2.062	1.811	2.199	2.043	1.986				
2023	1.906	2.051	2.030	1.780	2.023	1.717	2.007	1.913	1.947	2.004	1.921	1.957	<b>23.255</b>
2022	2.137	2.088	2.311	2.190	2.038	1.961	1.849	1.819	1.940	1.979	1.918	1.978	<b>24.209</b>
<b>BUTTER (einschl. Milchstreichfett- und Milchfetterzeugnisse in Butterfett)</b>													
2024	42.493	41.192	44.029	45.402	45.554	37.549	38.149	35.516	31.700				
2023	45.429	41.531	46.358	42.410	44.236	39.297	37.056	38.185	33.282	36.157	36.547	39.982	<b>480.470</b>
2022	39.846	39.542	43.978	42.627	40.984	38.796	36.443	36.251	34.908	36.702	37.881	44.620	<b>472.579</b>
<b>MILCH- und MOLKENMISCHERZEUGNISSE und –getränke insgesamt</b>													
2024	195.740	190.739	199.740	197.695	211.880	190.981	205.823	206.660	199.935				
2023	179.415	182.302	208.290	184.444	198.708	194.350	196.348	202.218	190.715	200.895	187.398	159.894	<b>2.284.978</b>
2022	181.044	192.370	212.077	189.689	195.900	197.566	194.003	213.842	204.747	191.904	191.514	170.570	<b>2.335.225</b>
<b>SAHNERZEUGNISSE</b>													
2024	43.960	44.500	47.778	44.467	46.370	42.674	42.822	40.805	41.272				
2023	36.780	37.692	49.943	41.719	47.109	42.742	40.084	43.394	42.348	45.001	48.286	46.358	<b>521.456</b>
2022	40.346	40.472	51.002	46.851	46.601	42.093	39.819	40.814	43.157	44.631	45.025	44.524	<b>525.333</b>

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

**Deutschland: Herstellung von ausgewählten Milcherzeugnissen**

in t	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
<b>TROCKENMILCHERZEUGNISSE insgesamt</b>													
2024	56.245	56.622	59.425	60.926	62.573	57.530	56.809	50.127	43.586				
2023	65.152	54.301	62.138	62.098	63.341	59.354	55.471	54.882	45.836	49.401	47.545	57.953	<b>677.472</b>
2022	58.576	52.986	63.762	59.968	66.543	60.123	57.894	51.950	49.324	52.537	51.373	59.602	<b>684.639</b>
<b>darunter: Sahne-, Vollmilch- und Teilentrahmtes Milchpulver</b>													
2024	12.386	12.974	11.944	11.766	12.346	11.118	11.483	9.920	9.912				
2023	11.104	10.132	11.804	13.043	11.279	10.461	11.849	9.909	9.456	10.773	8.578	13.367	<b>131.755</b>
2022	12.875	9.723	11.778	11.055	12.873	11.928	10.062	10.268	8.669	10.812	8.019	12.776	<b>130.838</b>
<b>darunter: Magermilchpulver</b>													
2024	27.796	26.447	31.488	31.861	33.059	29.077	26.228	23.792	20.432				
2023	37.440	29.073	32.266	32.668	33.534	30.114	26.157	27.476	20.813	24.743	23.668	29.270	<b>347.222</b>
2022	28.824	25.327	31.016	30.662	33.576	29.652	30.711	26.607	26.936	27.373	28.251	32.581	<b>351.517</b>
<b>darunter: Buttermilchpulver</b>													
2024	1.853	1.792	1.683	2.194	1.818	1.560	1.473	1.549	1.446				
2023	2.431	2.043	2.240	2.315	2.094	1.812	1.433	1.545	1.217	1.341	1.386	1.705	<b>21.562</b>
2022	2.536	1.949	2.275	2.294	2.002	1.717	1.518	1.566	1.546	1.831	1.875	2.548	<b>23.656</b>
<b>darunter: Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform( mit und ohne Zusätze)</b>													
2024	14.211	15.409	14.310	15.106	15.350	15.774	17.625	14.866	11.797				
2023	14.178	13.053	15.827	14.072	16.435	16.967	16.032	15.952	14.350	12.544	13.912	13.611	<b>176.933</b>
2022	14.341	15.988	18.693	15.958	18.092	16.826	15.603	13.509	12.174	12.520	13.229	11.697	<b>178.628</b>
<b>MOLKENPULVER</b>													
2024	33.409	31.099	33.662	32.714	35.539	34.833	33.599	29.151	25.584				
2023	31.561	30.136	34.605	31.814	33.792	30.844	32.752	33.066	31.470	30.852	31.423	32.144	<b>384.459</b>
2022	30.420	28.742	32.356	32.375	32.980	32.510	32.615	29.928	29.251	29.581	28.856	31.020	<b>370.634</b>
<b>KONDENSMILCHERZEUGNISSE</b>													
2024	32.080	29.773	25.803	25.087	30.434	22.537	29.688	29.585	29.053				
2023	25.298	23.489	27.229	23.189	27.729	23.996	23.632	25.633	22.989	25.040	23.399	21.378	<b>293.002</b>
2022	25.042	23.409	28.675	22.126	21.438	22.432	24.641	25.672	25.010	26.247	25.863	21.908	<b>292.463</b>

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

KÄSE insgesamt													
2024	232.196	220.818	233.084	231.922	242.676	223.730	234.140	229.230	219.689				
2023	220.318	207.970	233.341	216.702	232.531	227.567	226.165	224.524	216.418	217.770	218.291	215.283	<b>2.656.881</b>
2022	222.014	208.783	238.207	220.625	230.212	221.467	216.294	223.173	215.196	214.003	215.928	212.825	<b>2.638.726</b>
Hartkäse													
2024	15.848	15.258	15.639	15.906	15.507	14.770	14.888	13.729	13.420				
2023	16.101	14.494	16.075	16.157	16.559	15.695	14.870	15.165	13.356	13.448	12.985	15.434	<b>180.338</b>
2022	17.219	14.719	16.686	14.741	15.656	15.745	14.451	15.328	15.102	15.322	15.050	16.545	<b>186.565</b>
Schnittkäse													
2024	69.738	64.550	68.054	67.680	71.516	66.617	66.659	63.815	59.407				
2023	67.048	60.054	67.801	65.441	66.942	64.087	66.761	63.353	60.564	64.975	63.698	67.042	<b>777.765</b>
2022	68.319	60.774	64.252	64.646	65.573	60.683	60.184	58.483	58.434	62.075	61.536	66.141	<b>751.100</b>
Halbfester Schnittkäse													
2024	5.461	4.649	5.950	4.196	5.320	5.131	4.648	4.801	4.008				
2023	4.540	5.157	4.610	4.773	4.362	4.741	4.409	4.999	4.061	4.157	5.223	4.733	<b>55.766</b>
2022	4.860	3.604	5.711	5.130	5.015	4.433	4.878	4.769	4.488	5.233	4.488	4.705	<b>57.314</b>
Weichkäse													
2024	14.900	13.330	13.670	14.196	14.669	12.724	13.547	14.276	13.644				
2023	12.754	12.383	12.892	12.776	14.240	13.414	13.318	14.888	13.105	13.185	14.259	12.240	<b>159.454</b>
2022	13.211	12.618	15.562	13.489	13.426	13.448	13.340	14.861	14.012	13.853	14.235	12.820	<b>164.875</b>
Pasta filata Käse													
2024	37.740	36.172	39.091	39.592	42.186	38.786	42.250	43.157	39.413				
2023	37.030	33.774	38.567	37.766	41.197	40.987	42.409	39.738	39.441	37.146	35.550	38.064	<b>461.671</b>
2022	34.577	33.933	40.065	37.376	40.952	41.016	40.439	42.632	38.737	36.593	34.695	35.086	<b>456.099</b>
Frischkäse													
2024	67.964	66.944	71.484	70.267	74.375	67.013	70.259	68.291	68.740				
2023	63.584	63.166	72.555	63.161	70.624	69.915	65.970	66.355	66.035	65.944	65.446	59.736	<b>792.491</b>
2022	64.773	64.793	75.176	66.286	69.843	67.363	65.447	67.682	63.821	61.990	65.139	57.921	<b>790.233</b>
Sauermilch-, Koch- und Molkenkäse													
2024	2.128	2.147	2.207	1.895	2.010	1.976	2.272	1.996	1.992				
2023	1.879	2.022	2.041	1.685	1.974	1.727	2.019	2.011	1.899	2.042	1.988	1.824	<b>23.110</b>
2022	2.057	2.116	2.357	1.963	2.103	1.913	1.743	1.912	1.843	1.943	1.912	1.735	<b>23.625</b>
Schmelzkäse und Schmelzkäsezubereitungen													
2024	18.416	17.768	16.987	18.189	17.095	16.713	19.496	19.167	19.066				
2023	17.382	16.919	18.800	14.942	16.634	17.001	16.409	18.015	17.959	16.872	19.142	16.210	<b>206.285</b>
2022	16.998	16.228	18.398	16.990	17.644	16.868	15.795	17.502	18.760	16.994	18.868	17.872	<b>208.917</b>

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

1) Ohne Konsummilch in Gebinden größer als 2 kg 2) einschl. Milchfett- und Milchstreichfetterzeugnisse in Butteräquivalent  
3) in der Herstellung enthaltener Zugang von Frischkäse, der in einer anderen Molkerei hergestellt wurde Quelle: BLE

12. Deutschland: Käseproduktion nach Fettstufen

in t / % = Fett i. Tr.	JAHR							JANUAR - SEPTEMBER		
	2018	2019	2020	2021	2022	2023	± % Vj.	2023	2024	± % Vj.
-Magerstufe (0,1 – 9,9%)	299.494	309.080	308.346	295.129	280.342	283.242	+1,0	217.521	224.854	+3,4
-Viertelfettstufe (10 – 19,9%)	52.792	50.512	47.069	46.388	51.454	54.684	+6,3	41.612	37.764	-9,2
-Halbfettstufe (20 – 29,9%)	131.710	134.899	143.641	131.336	113.793	111.042	-2,4	85.700	90.019	+5,0
-Dreiviertelfettstufe (30 – 39,9%)	75.123	74.843	76.995	75.324	75.101	75.842	+1,0	57.621	60.000	+4,1
-Fettstufe (40 – 44,9%)	445.016	451.348	444.611	462.651	443.592	465.927	+5,0	350.932	361.633	+3,0
-Vollfettstufe (45 – 49,9%)	819.278	835.646	891.131	884.582	892.602	890.944	-0,2	673.151	710.372	+5,5
-Rahm-/Doppelrahmstufe (≥ 50%)	486.358	505.509	509.689	539.669	548.239	544.950	-0,6	407.684	413.486	+1,4
<b>Käse insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>2.309.772</b>	<b>2.361.838</b>	<b>2.421.481</b>	<b>2.435.079</b>	<b>2.405.122</b>	<b>2.426.631</b>	<b>+0,9</b>	<b>1.834.221</b>	<b>1.898.129</b>	<b>+3,5</b>

1) ohne Sauermilch-, Koch- und Molkenkäse  
Quelle: ZMB

13. EU: Produktion von Milchprodukten

1.000 t	JANUAR - SEPTEMBER														
	EU - 28									EU - 27					
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024*	24:23* ± %
Konsummilch	16.445	16.712	16.708	16.537	16.685	15.627	15.455	15.345	15.041	17.690	17.597	17.460	17.520	17.673	+0,9
Sahne	1.208	1.267	1.279	1.318	1.329	1.360	1.383	1.365	1.651	1.816	1.846	1.864	1.909	1.954	+2,3
Frischprodukte	4.543	4.482	4.434	4.389	4.383	4.604	4.581	4.590	4.537	6.606	6.568	6.670	6.715	6.993	+4,2
Butter	980	1.052	1.001	1.040	1.057	1.175	1.109	1.134	1.164	1.633	1.615	1.595	1.626	1.588	-2,3
Käse	4.258	4.370	4.365	4.450	4.503	4.639	4.670	4.788	4.789	6.962	7.111	7.073	7.190	7.389	+2,8
Vollmilchpulver	382	327	322	390	350	390	404	380	371	551	493	457	476	472	-1,0
Magermilchpulver	613	662	593	799	859	956	859	869	889	1.224	1.175	1.184	1.148	1.109	-3,5
Kondensmilch	524	547	.	504	526	455	483	442	479	691	732	712	716	763	+6,5

\*) vorläufig  
Quelle: ZMB

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

14. EU: Produktion Konsummilch, Sahne, Butter und Käse

1.000 t	JANUAR - SEPTEMBER											
	Konsummilch			Sahne			Butter			Käse		
	2023	2024*	24:23* ± %	2023	2024*	24:23* ± %	2023	2024*	24:23* ± %	2023	2024*	24:23* ± %
Belgien	482,9	477,2	-1,2	208,6	206,7	-0,9	89,8	97,0	+8,0	91,1	101,4	+11,3
Tschechien	515,4	517,8	+0,5	47,2	47,3	+0,2	17,7	19,0	+7,2	122,3	134,5	+10,0
Dänemark	323,6	318,3	-1,6	27,0	31,4	+16,3	79,0	71,4	-9,6	370,7	390,9	+5,4
Deutschland	3.001,3	2.981,6	-0,7	381,7	394,8	+3,4	367,8	361,6	-1,7	1.851,5	1.916,8	+3,5
Estland				20,7	21,6	+4,3						
Spanien	3.398,2	3.742,8	+10,1	168,5	202,7	+20,3	15,5	12,5	-19,8	139,4	139,7	+0,2
Frankreich	2.137,5	2.097,0	-1,9	392,4	391,8	-0,2	297,7	293,2	-1,5	1.306,3	1.325,2	+1,4
Irland	388,9	370,7	-4,7				227,6	213,3	-6,3			
Italien	1.873,5	1.823,9	-2,6	110,7	117,4	+6,1	72,7	76,8	+5,6	903,4	913,0	+1,1
Lettland				20,3	19,8	-2,5						
Kroatien	160,7	160,3	-0,2	24,2	24,0	-0,8						
Litauen	48,4	49,3	+1,9				10,6	8,9	-15,4	72,4	78,2	+8,0
Niederlande							94,8	91,9	-3,0	709,9	698,9	-1,6
Ungarn	380,1	386,1	+1,6	9,7	7,6	-21,6	15,7	16,6	+5,4	66,0	69,7	+5,5
Polen	1.422,2	1.413,9	-0,6	199,3	198,3	-0,5	197,7	190,5	-3,6	673,3	714,0	+6,0
Österreich	533,6	517,4	-3,0	54,3	53,7	-1,1	25,8	24,6	-4,7	172,3	177,4	+2,9
Portugal	515,2	474,2	-8,0	19,0	18,5	-2,6	24,1	24,7	+2,5	47,0	48,6	+3,6
Slowakei				25,7	24,8	-3,5	6,5	6,7	+3,4	27,9	30,3	+8,7
Slowenien	108,9	102,5	-5,9	7,5	8,1	+8,0						
Finnland				50,2	48,3	-3,8	44,2	43,6	-1,4	63,7	61,5	-3,4
Schweden				50,4	53,8	+6,7	18,6	16,5	-11,0	58,7	61,8	+4,9
<b>EU - 27</b>	<b>7.077,1</b>	<b>7.194,5</b>	<b>+1,7</b>	<b>1.865,7</b>	<b>1.922,3</b>	<b>+3,0</b>	<b>1.626,3</b>	<b>1.588,4</b>	<b>-2,3</b>	<b>7.189,8</b>	<b>7.389,2</b>	<b>+2,8</b>

\*) Vorläufig

Quelle: ZMB, Eurostat, nationale Statistiken

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

**EU: Produktion Vollmilch-, Magermilch- und Molkenpulverproduktion**

1.000 t	JANUAR - SEPTEMBER								
	Vollmilchpulver			Magermilchpulver			Molkenpulver		
	2023	2024*	24:23* ± %	2023	2024*	24:23* ± %	2023	2024*	24:23* ± %
Belgien	30,1	29,7	-1,2	138,9	140,0	+0,8			
Tschechien				13,1	11,0	-15,5			
Dänemark	44,0	37,4	-15,0	23,5	25,7	+9,4			
Deutschland	99,0	103,8	+4,9	269,5	250,2	-7,2	290,0	289,6	-0,2
Spanien	39,3	40,8	+3,8	4,0	3,2	-19,9			
Frankreich	85,6	85,7	+0,2	280,4	290,9	+3,8	315,3	327,4	+3,8
Irland				132,8	.	.			
Litauen				17,5	9,7	-44,8			
Niederlande	66,9	63,2	-5,5	60,1	64,0	+6,5			
Polen	19,7	.	.	128,9	130,4	+1,2			
Österreich				4,3	4,2	-3,4	26,0	25,5	-1,9
Portugal				17,9	19,8	+11,0			
Schweden	22,1	22,1	+0,0	27,9	27,7	-0,7			
<b>EU - 27</b>	<b>476,5</b>	<b>471,8</b>	<b>-1,0</b>	<b>1.148,3</b>	<b>1.109,0</b>	<b>-3,4</b>	<b>631,3</b>	<b>642,5</b>	<b>+1,8</b>

\*) Vorläufig in der Summe alle Länder außer Luxemburg

Quelle: ZMB, Eurostat, nationale Statistiken

**Nr. 04 / 25**  
**Krefeld, den 22.01.2025**



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

[www.milch-nrw.de](http://www.milch-nrw.de)

## 15. EU: Handel mit loser Vollmilch - Exporte

in 1.000 t		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
<b>EU-27 Exporte insgesamt</b>	2021	431,89	402,42	450,06	434,80	475,42	452,53	451,94	435,37	389,37	397,84	348,91	395,47	<b>5.066,02</b>
	2022	398,09	373,11	414,61	391,84	444,91	428,60	435,10	422,51	396,68	401,98	398,56	425,89	<b>4.931,89</b>
	2023	436,45	403,22	464,47	445,09	503,16	475,59	480,79	449,25	421,57	434,58	411,82	462,33	<b>5.388,31</b>
	2024	490,89	418,22	500,62	526,96	533,26	500,78	512,84	483,52					
<b>EU-27 nach Drittländern insgesamt</b>	2021	16,32	9,96	16,91	19,89	21,61	19,33	17,63	16,76	3,55	11,90	10,50	9,15	<b>173,49</b>
	2022	8,34	11,90	17,96	4,68	22,80	20,15	19,55	18,04	13,74	20,89	18,59	23,56	<b>200,21</b>
	2023	11,26	12,46	19,92	6,04	5,53	3,96	3,96	13,30	12,45	14,54	10,71	7,49	<b>121,73</b>
	2024	11,15	14,53	15,12	8,55	6,99	22,23	22,78	23,78					
<b>davon nach VK</b>	2021	13,06	6,99	13,39	16,25	17,67	15,97	14,88	13,47	0,44	9,35	7,39	5,66	<b>134,53</b>
	2022	5,39	9,02	14,78	2,23	19,87	17,87	17,10	14,75	10,52	16,59	14,27	19,33	<b>161,53</b>
	2023	6,55	8,99	15,24	1,76	1,22	1,09	0,64	9,76	8,39	9,63	6,74	2,51	<b>72,53</b>
	2024	4,90	7,70	7,89	0,48	0,24	16,33	16,04	17,49					
<b>davon nach Deutschland</b>	2021	156,89	152,09	159,24	156,31	167,36	158,93	155,98	149,25	136,31	141,19	137,88	140,95	<b>1.812,39</b>
	2022	144,68	141,08	149,18	142,22	153,88	145,07	142,44	137,88	132,76	130,65	129,25	139,31	<b>1.687,11</b>
	2023	149,35	133,20	152,22	154,23	182,21	160,86	164,73	152,08	144,14	152,50	141,57	146,42	<b>1.833,50</b>
	2024	149,04	150,07	146,96	168,69	169,98	160,60	171,00	161,15					

## EU: Handel mit loser Vollmilch - Importe

in 1.000 t		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
<b>EU-27 Importe insgesamt</b>	2021	446,10	483,91	511,24	471,79	455,07	515,16	467,43	471,57	472,03	463,77	435,54	491,27	<b>5.684,89</b>
	2022	542,61	496,37	546,57	526,70	613,08	616,99	595,74	576,33	513,72	536,36	502,89	548,63	<b>6.613,99</b>
	2023	421,65	591,84	543,09	530,62	607,34	665,09	513,55	570,30	585,25	474,91	478,12	588,04	<b>6.669,80</b>
	2024	588,68	583,48	635,14	638,90	626,36	658,83	678,66	577,20					
<b>EU-27 aus Drittländern insgesamt</b>	2021	52,53	69,40	65,36	41,72	22,80	41,81	16,92	37,13	41,10	56,99	41,70	23,63	<b>511,09</b>
	2022	83,23	31,49	64,19	47,95	50,24	49,60	51,59	47,85	44,66	56,33	33,15	30,33	<b>590,60</b>
	2023	56,52	59,24	74,24	64,67	48,18	67,89	56,37	44,93	46,90	49,29	34,97	55,58	<b>658,57</b>
	2024	65,66	63,97	56,54	65,66	66,78	50,73	43,12	67,40					
<b>davon aus VK</b>	2021	52,35	69,26	65,17	41,55	22,53	41,55	16,62	37,08	40,86	56,67	41,41	23,42	<b>508,49</b>
	2022	83,05	31,40	63,33	47,85	50,07	49,31	51,43	44,52	44,52	56,09	33,17	30,15	<b>588,53</b>
	2023	56,52	59,19	74,12	64,67	49,90	66,97	56,37	44,92	46,90	49,29	34,97	55,58	<b>657,40</b>
	2024	65,48	63,66	56,33	65,37	66,49	50,54	42,96	67,08					

Quelle ZMB (Auszug)

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

[www.milch-nrw.de](http://www.milch-nrw.de)

## EU: Handel mit loser Magermilch - Exporte

in 1.000 t		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
<b>EU-27 Exporte insgesamt</b>	2021	45,89	45,38	51,96	41,80	54,17	57,75	53,85	47,44	31,33	32,64	30,15	50,97	<b>543,33</b>
	2022	42,19	41,73	50,80	45,58	73,69	66,48	55,20	45,50	43,94	51,38	50,52	58,04	<b>625,06</b>
	2023	58,54	55,94	57,50	60,33	79,19	54,95	45,47	40,66	34,72	32,63	43,38	36,10	<b>599,41</b>
	2024	49,94	46,06	44,84	48,17	69,79	58,74	56,58	49,24					
<b>EU-27 nach Drittländern insgesamt</b>	2021	1,54	0,21	2,82	4,86	4,99	7,45	3,88	2,82	1,42	0,28	1,38	17,64	<b>49,30</b>
	2022	1,63	1,64	2,45	5,69	7,85	12,69	8,23	0,62	0,89	4,68	1,32	2,54	<b>49,93</b>
	2023	1,27	0,84	2,68	5,39	21,12	2,65	2,05	2,09	0,12	0,92	4,86	1,29	<b>45,29</b>
	2024	0,82	0,47	1,75	0,80	12,95	1,78	0,56	0,46					
<b>davon nach VK</b>	2021	1,33	0,02	2,00	4,06	4,22	5,46	2,61	2,08	0,74	0,02	1,27	17,38	<b>41,19</b>
	2022	1,35	1,43	2,12	5,51	7,48	12,05	8,11	0,26	0,64	4,32	0,96	1,84	<b>46,07</b>
	2023	0,03	0,03	2,12	4,90	20,21	2,01	1,84	1,87	0,04	0,66	4,30	0,15	<b>38,15</b>
	2024	0,02	0,03	1,04	0,03	11,99	1,42	0,15	0,03					
<b>davon nach Deutschland</b>	2021	8,46	8,84	8,94	7,93	7,02	6,86	6,07	4,43	4,21	6,05	5,49	6,26	<b>80,55</b>
	2022	7,80	7,54	9,09	9,25	6,15	3,60	6,12	4,77	4,11	3,65	2,56	4,77	<b>69,42</b>
	2023	5,20	5,16	5,81	4,07	4,07	3,37	5,07	4,29	4,58	3,60	4,76	6,14	<b>55,91</b>
	2024	6,13	11,61	4,84	4,27	4,26	5,28	4,77	3,34					

## EU: Handel mit loser Magermilch - Importe

in 1.000 t		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
<b>EU-27 Importe insgesamt</b>	2021	57,45	49,98	59,89	54,45	61,00	54,45	62,89	60,16	46,41	38,88	42,19	36,92	<b>624,66</b>
	2022	33,55	49,02	49,23	42,52	46,62	56,10	45,71	40,07	38,57	34,17	48,21	52,26	<b>536,03</b>
	2023	50,04	48,44	44,39	46,97	53,46	52,45	40,80	43,77	47,49	48,65	45,57	40,11	<b>562,14</b>
	2024	45,50	48,93	56,42	44,69	52,25	47,65	41,48	44,00					
<b>EU-27 aus Drittländern insgesamt</b>	2021	0,47	0,04	0,64	0,03	0,08	0,38	0,31	0,35	0,06	0,31	0,04	0,04	<b>2,73</b>
	2022	0,48	0,06	0,05	0,06	0,02	0,03	0,03	0,02	0,19	0,05	0,06	0,18	<b>1,25</b>
	2023	0,02	0,04	0,02	0,03	0,03	0,03	0,27	0,03	0,03	0,05	0,07	0,16	<b>0,79</b>
	2024	0,18	0,73	9,20	0,43	0,39	0,17	0,16	0,31					
<b>davon aus VK</b>	2021	0,46	0,03	0,43	0,02	0,02	0,02	0,02	0,03	0,03	0,30	0,03	0,02	<b>1,41</b>
	2022	0,48	0,05	0,03	0,06	0,02	0,02	0,02	0,02	0,17	0,05	0,03	0,18	<b>1,13</b>
	2023	0,02	0,04	0,02	0,03	0,03	0,03	0,27	0,03	0,03	0,03	0,07	0,16	<b>0,77</b>
	2024	0,17	0,72	9,19	0,42	0,38	0,16	0,15	0,31					

Quelle ZMB (Auszug)

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

## EU: Handel mit losem Rahm - Exporte

in 1.000 t		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
<b>EU-27 Exporte insgesamt</b>	2021	58,69	56,81	74,35	66,29	73,17	70,49	63,21	62,82	59,25	61,13	60,10	66,43	<b>772,74</b>
	2022	72,15	69,85	81,36	79,33	84,93	76,07	77,83	69,88	73,14	77,24	73,31	70,43	<b>904,51</b>
	2023	71,56	73,51	87,69	76,59	85,82	79,81	76,14	77,57	75,83	76,47	75,30	68,96	<b>925,26</b>
	2024	84,11	71,03	82,46	83,33	88,47	86,01	81,91	71,38					
<b>EU-27 nach Drittländern insgesamt</b>	2021	2,99	3,40	5,43	5,76	5,95	5,23	4,33	5,04	4,84	4,11	4,08	3,54	<b>54,70</b>
	2022	4,62	4,35	6,29	6,12	5,68	6,42	6,15	4,65	5,70	6,07	3,98	2,83	<b>62,88</b>
	2023	3,80	3,94	5,00	4,09	5,32	5,86	3,65	4,97	3,66	3,92	3,79	3,63	<b>51,63</b>
	2024	4,32	4,54	3,11	3,40	4,16	5,27	3,68	3,81					
<b>davon nach VK</b>	2021	0,60	0,71	1,98	1,77	1,74	2,07	0,75	1,38	1,47	1,36	0,78	1,07	<b>15,67</b>
	2022	0,94	0,77	0,92	1,48	2,14	1,92	2,10	1,34	1,57	1,97	0,81	0,50	<b>16,46</b>
	2023	0,94	0,67	1,11	1,05	1,22	1,70	0,60	1,05	1,30	0,90	1,11	0,90	<b>12,56</b>
	2024	0,72	1,21	0,39	0,53	0,54	2,16	0,78	1,21					
<b>davon nach Deutschland</b>	2021	15,64	15,38	25,13	20,48	22,38	23,70	20,21	18,99	19,99	18,60	20,84	18,34	<b>239,67</b>
	2022	19,12	20,04	23,66	23,79	22,39	22,39	18,99	18,45	20,43	19,83	19,57	18,58	<b>247,23</b>
	2023	13,78	18,51	22,02	18,72	18,27	16,82	17,16	18,19	17,42	21,14	18,22	16,02	<b>216,19</b>
	2024	19,41	16,43	24,89	22,01	25,70	21,62	24,61	20,13					

## EU: Handel mit losem Rahm - Importe

in 1.000 t		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
<b>EU-27 Importe insgesamt</b>	2021	44,43	54,54	55,14	51,25	63,22	65,72	55,49	65,77	57,32	65,93	70,43	68,82	<b>718,07</b>
	2022	71,96	64,31	73,51	73,10	76,36	75,24	75,67	68,18	75,70	74,43	74,91	72,81	<b>876,18</b>
	2023	70,33	65,58	74,99	72,88	80,15	68,58	64,76	69,44	63,00	70,67	62,88	58,97	<b>822,63</b>
	2024	75,38	66,77	70,08	83,10	83,26	71,29	64,81	54,46					
<b>EU-27 aus Drittländern insgesamt</b>	2021	0,84	0,74	1,26	2,05	2,95	2,26	0,77	0,39	1,31	7,27	1,44	1,82	<b>23,09</b>
	2022	2,38	0,50	0,92	2,23	0,96	0,82	0,52	0,49	0,64	0,99	7,52	10,52	<b>28,50</b>
	2023	0,54	2,04	2,43	2,95	2,61	2,08	0,46	0,57	2,29	2,71	2,78	1,19	<b>22,66</b>
	2024	0,78	0,88	1,09	1,69	3,94	1,77	1,36	0,90					
<b>davon aus VK</b>	2021	0,76	0,61	1,12	1,88	2,85	2,05	0,59	0,37	1,11	7,19	1,27	1,71	<b>21,50</b>
	2022	2,26	0,33	0,75	2,11	0,87	0,67	0,38	0,43	0,50	0,86	7,31	10,45	<b>26,93</b>
	2023	0,52	2,03	2,42	2,95	2,60	1,96	0,46	0,53	2,28	2,70	2,76	1,19	<b>22,40</b>
	2024	0,60	0,75	0,91	1,57	3,80	1,66	1,21	0,86					

Quelle ZMB (Auszug)

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

## Vereinigtes Königreich: Handel von loser Vollmilch - Exporte

in 1.000 t	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	
<b>insgesamt</b>	2021	56,02	73,41	76,47	54,25	56,53	53,76	30,30	49,32	50,62	63,93	66,76	24,81	<b>656,17</b>
	2022	86,48	68,73	68,07	66,06	52,46	52,33	49,92	46,78	44,56	58,40	38,19	36,65	<b>668,82</b>
	2023	55,33	79,06	60,76	55,55	50,12	66,55	57,43	43,82	44,63	47,41	36,86	56,30	<b>653,82</b>
	2024	67,13	64,74	59,19	65,85	67,72	50,50	49,85	46,98					
<b>nach EU</b>	2021	55,99	73,35	76,41	54,20	56,47	53,72	30,26	49,27	50,56	63,89	66,71	24,75	<b>655,58</b>
	2022	86,45	68,68	68,01	66,02	52,42	52,30	49,89	46,73	44,52	58,35	38,15	36,63	<b>668,15</b>
	2023	55,27	79,00	60,75	55,53	50,09	66,51	57,40	43,81	44,61	47,39	36,83	56,28	<b>653,49</b>
	2024	67,08	64,70	59,15	65,85	67,71	50,45	49,81	46,96					
<b>nach Drittländern</b>	2021	0,02	0,06	0,06	0,05	0,06	0,04	0,04	0,05	0,06	0,05	0,05	0,06	<b>0,59</b>
	2022	0,03	0,05	0,05	0,03	0,04	0,03	0,03	0,05	0,04	0,05	0,04	0,02	<b>0,47</b>
	2023	0,06	0,06	0,01	0,02	0,03	0,04	0,03	0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	<b>0,33</b>
	2024	0,05	0,04	0,03	0,00	0,01	0,05	0,05	0,02					

Quelle ZMB (Auszug)

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

[www.milch-nrw.de](http://www.milch-nrw.de)

16. Global Dairy Trade Tender

Ergebnisse vom 07.01.2025 in USD/t	Alle Kontrakte	Kontrakt 1 Feb. 25	Kontrakt 2 Mrz. 25	Kontrakt 3 Apr. 25	Kontrakt 4 Mai 25	Kontrakt 5 Jun. 25	Kontrakt 6 Jul. 25
Magermilchpulver	2.682	2.782	2.666	2.657	2.735	2.786	n.a.
± % zum letzten Tender	-2,2	-0,1	-1,9	-3,2	-3,1	-2,3	n.a.
Vollmilchpulver	3.804	3.858	3.788	3.784	3.834	3.862	n.a.
± % zum letzten Tender	-2,1	-1,9	-2,1	-2,5	-1,9	-0,8	n.a.
Buttermilchpulver	3.116	3.530	3.017	3.200	3.215	3.195	n.a.
± % zum letzten Tender	+0,9	+11,4	-0,8	+0,3	+0,9	-0,3	n.a.
Laktose	900	n.a.	900	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
± % zum letzten Tender	-2,4	n.a.	-2,4	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Cheddar	4.728	4.783	4.718	4.725	4.713	4.715	n.a.
± % zum letzten Tender	+1,0	-0,3	+1,4	+1,2	+1,7	-0,3	n.a.
Mozzarella	4.173	n.a.	4.169	4.180	n.a.	n.a.	n.a.
± % zum letzten Tender	+3,6	n.a.	+3,5	+3,7	n.a.	n.a.	n.a.
Butter	6.815	6.990	6.819	6.811	6.754	6.685	6.680
± % zum letzten Tender	+2,6	+3,4	+4,1	+1,6	+1,8	-0,1	+0,5
Butteröl	7.169	7.407	7.158	7.146	7.158	7.114	7.162
± % zum letzten Tender	-1,6	-0,1	-0,2	-2,3	-2,3	-4,9	-3,5

Quelle: ZMB nach GDT

17. Kurz notiert:

**Wohin werden deutsche Molkereiprodukte exportiert?**

15.01.2025 (AMI) – Anfang Januar wurde ein Fall von Maul- und Klauenseuche (MKS) in Deutschland festgestellt. Damit gilt Deutschland nicht mehr als frei von MKS, was Auswirkungen für die Exporteure hat. Welches sind die wichtigsten Exportprodukte und wohin gehen diese? Das hat die AMI für Sie kurz zusammengefasst.

Der Export von Molkereiprodukten ist für die deutsche Milchwirtschaft von großer Bedeutung. Geht doch rund jeder zweite Liter auf den EU-Binnenmarkt oder den Weltmarkt. In den ersten zehn Monaten von 2024 hat Deutschland Molkereiprodukte im Wert von knapp 11,8 Mrd. EUR ausgeführt. Davon entfiel mit einem Anteil von 79 % das Groß auf die Mitgliedsstaaten der EU, die verbleibenden 21 % auf Drittländer.

Die bedeutendsten Exportprodukte Deutschlands sind Käse, Milch und Rahm, Magermilchpulver sowie Butter.

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

**Käse - wichtigstes Exportprodukt**

Im Zeitraum von Januar bis Oktober 2024 haben die deutschen Molkeereien rund 1,22 Mio. t Käse ausgeführt. Etwa 86 % davon gingen in Länder der europäischen Gemeinschaft, wobei Italien, die Niederlande und Frankreich die mit Abstand wichtigsten Abnehmer waren. Diese drei Länder zusammen nahmen etwa 37 % der gesamten Käseausfuhren aus Deutschland auf. Rund 14 % der Exporte an Käse gingen in Drittländer. Hier stechen vor allem das Vereinigte Königreich, die Schweiz sowie die Dominikanische Republik, Japan und Chile als Abnehmer hervor.

Ägypten dominiert unter den Drittländern bei Magermilchpulver Die Ausfuhren von Magermilchpulver beliefen sich in den ersten zehn Monaten von 2024 auf insgesamt 0,23 Mio. t, gemessen in Produktgewicht. Auch hier sind die wichtigsten Abnehmer Mitgliedsstaaten der EU. Rund 67 % der ausgeführten Menge verblieben innerhalb der Gemeinschaft, wovon die Niederlande, Polen, Belgien und Italien zusammen rund die Hälfte einfuhrten. Rund ein Drittel ging in Zielländer außerhalb der EU. Hier war Ägypten das wichtigste Zielland, danach folgten Vietnam und Saudi-Arabien.

Milch und Rahm gehen auch nach China

Gemessen in Produktgewicht exportierten die deutschen Molkeereien rund 1,74 Mio. t Milch und Rahm. Rund 84 % nahmen die Mitgliedsländer der EU auf, 16% wurden am Weltmarkt platziert. Ähnlich wie bei Käse und Magermilchpulver gehörten in den ersten zehn Monaten von 2024 die beiden Beneluxstaaten, Niederlande und Belgien, zu den bedeutendsten Abnehmern. Unter den Drittländern war China das wichtigste Zielland. Von den deutschen Gesamtausfuhren entfielen alleine 8 % auf das Reich der Mitte.

Butter bleibt hauptsächlich in der EU

Butter und Butterfett gehörten ebenfalls zu den wichtigen Exportprodukten der deutschen Molkeereiwirtschaft. In Produktgewicht gemessen führte diese von Januar bis Oktober des vergangenen Jahres 0,13 Mio. t davon aus. Hier fiel der Anteil der Ausfuhren in die EU mit 92 % am höchsten aus. Lediglich 8 % gingen in Drittländer, wobei Südkorea mit 2.000 t noch die höchste Menge abnahm. Innerhalb der europäischen Gemeinschaft waren die Niederlande, Frankreich und Österreich die wichtigsten Zielländer.

Quelle: AMI

**Deutsches Agribusiness muss Umsatzrückgang um 3 % hinnehmen**

(Bildquellen EY)

Während die Fleisch- und Milchwirtschaft weiter die Zugpferde des deutschen Agribusinesses sind, stürzt die Absatzschwäche der Landtechnikbranche den Gesamtkurs ins Minus.

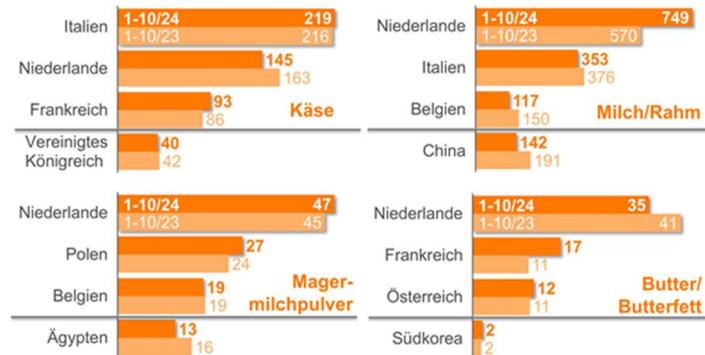
Der Umsatz sinkt, die Aussichten trüben sich ein: 285 Mrd. € Umsatz erzielte das deutsche Agribusiness im Jahr 2024, ein Minus von voraussichtlich fast 3 % im Vergleich zum Jahr zuvor. Trotzdem bleibt die Branche hierzulande mit einem Anteil von mehr als 13 % der zweitstärkste Sektor im verarbeitenden Gewerbe. Das stellt das neue Konjunkturbarometer Agribusiness 2025 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY und den Universitäten Göttingen und Gießen fest.

Die Ernährungsindustrie ist dabei der mit Abstand umsatzstärkste Bereich im Agribusiness: 230 Mrd. € – und damit 81 % des Umsatzes – wurden in diesem Sektor erzielt.

**Deutschland: Die wichtigsten Abnehmer**



Deutschland: Exporte von Molkereiprodukten, nach bedeutenden Abnehmern\* in EU und Drittländern, Jan. - Okt., in 1.000 t



\* Zielländer: Je die drei wichtigsten EU-Mitgliedstaaten und das wichtigste Drittland. In Produktgewicht.

© AMI 2025/MI-374 | AMI-informiert.de

Quelle: TDM

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

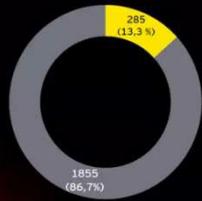
Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

### Agribusiness im Jahr 2024 zweitstärkster Sektor im verarbeitenden Gewerbe - leichter Anstieg beim Umsatzanteil

Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes in Deutschland im Jahr 2024



### Ernährungsindustrie der mit Abstand umsatz- und beschäftigungsstärkste Sektor im Agribusiness

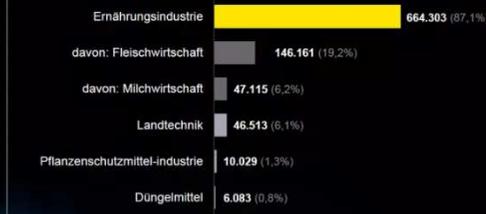
Umsätze der wichtigsten Branchen des Agribusiness in Deutschland im Jahr 2024

In Klammern: Prozentanteile am Gesamtumsatz des Agribusiness



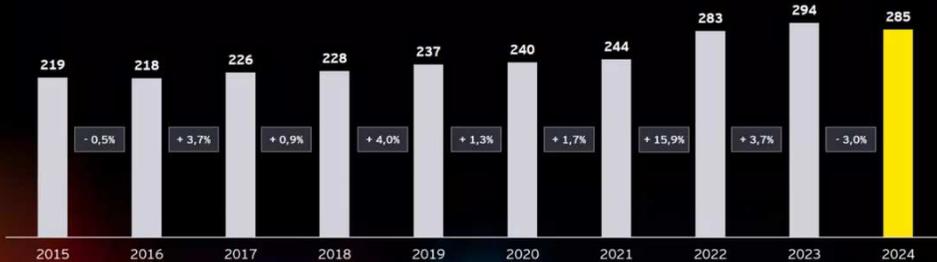
Beschäftigung im Agribusiness in Deutschland im Jahr 2024 nach Branchen

In Klammern: Prozentanteile an der Gesamtbeschäftigung im Agribusiness



### Erstmals seit 2015 wieder Umsatzrückgang in der deutschen Agribusiness-Branche

Gesamtumsatz im Agribusiness



Den größten Anteil an diesem Ergebnis hatten die Fleisch- (51,3 Mrd. €) und die Milchwirtschaft (39 Mrd. €). Dahinter folgt die Landtechnik mit einem Umsatz von mehr als 12 Mrd. €. Der Sektor Ernährung ist mit knapp 664.000 Mitarbeitern der beschäftigungsstärkste Bereich im Agribusiness.

Nur in zwei Sektoren stiegen in den vergangenen zwölf Monaten die Umsätze: Die Milchwirtschaft erzielte ein Plus von 1,6 %, die Fleischindustrie verzeichnete einen Umsatzzuwachs von 2,6 %. Die Umsätze in der Ernährungsindustrie sanken insgesamt um 0,1 %. Deutlich schwerer war die Marktlage 2024 für den Bereich Landtechnik (minus 20 %) und die Düngemittelindustrie (minus zwölf Prozent).

Herausfordernde Zeiten, wie Dr. Christian Janze, Partner bei EY, der Branche attestiert: „Aktuell kommen viele Faktoren zusammen, die zu einer insgesamt negativen Gemengelage im Agribusiness führen. Viele Landwirtinnen und Landwirte litten in den vergangenen zwölf Monaten unter mangelnder Planungssicherheit, auch aufgrund der zunehmenden Komplexität regulatorischer Prozesse und der aktuellen politischen Gestaltung der Rahmenbedingungen für das Agribusiness in Deutschland.

Besonders schwer tut sich derzeit der Bereich Landtechnik: Hier hatten Landwirte mit einem nassen Frühjahr 2024 und schwierig zu befahrenen Flächen zu kämpfen, was die Nachfrage nach Landtechnik dämpfte. Darüber hinaus lässt das anhaltend hohe Zinsniveau landwirtschaftliche Betriebe bei Investitionen zögern.“

Und schließlich sei der Markt aufgrund hoher Investitionen nach Corona in gewissem Maße gesättigt, so Janze. Zwar seien die Beschäftigungszahlen in der Landtechnik – wie auch in den anderen Sektoren – aktuell stabil, wie lange dies aber noch so bleibe, sei schwer zu sagen, mahnt Janze: „Die Absatzkrise, die schon das vergangene Jahr geprägt hat, hält den Sektor weiter fest im Griff.

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

Weil kaum Besserung in Aussicht ist, mussten zahlreiche Unternehmen ihre Angestellten in Kurzarbeit schicken. Sollte es hier zu dauerhaften Abbaumaßnahmen kommen, wird die Stimmung noch schlechter.“

„Die Situation im Agribusiness bleibt schwierig“, urteilt auch Dr. Stefan Seifert von der Universität Göttingen: „Hoffnung auf eine deutliche und dauerhafte Verbesserung der wirtschaftlichen Lage hatten die meisten Landwirtinnen und Landwirte ohnehin nicht, umso ernüchternder waren die vergangenen zwölf Monate: Extreme Wetterereignisse stellten die Branche vor enorme Herausforderungen, gleichzeitig bleiben die Kosten für Rohstoffe, Energie und Arbeitskräfte hoch.“

**Absatzkrise in der Landtechnik**

Nach Rekorderlösen im Jahr 2023 geriet der Absatz von Landmaschinen in den vergangenen zwölf Monaten ins Stocken: Lag der Gesamtumsatz 2023 noch bei 15,4 Mrd. €, rutschte er auf 12,2 Mrd. € im Jahr 2024 ab – ein Minus von 3,2 Mrd. €.

Besonders betroffen: der Export, der um 2,7 Mrd. € (minus 22 %) einbrach. Janze: „Der Landmaschinensektor hat sich in den vergangenen Jahren klar exportorientiert entwickelt. Der Krieg in der Ukraine hat die Unternehmen getroffen, da wichtige Abnehmer über Nacht wegfielen. Zwar gibt es auch andere interessante Zukunftsmärkte mit enormem Wachstumspotential, beispielsweise China, Nord- und Südamerika. Allerdings lag der Fokus der deutschen Hersteller in den vergangenen Jahren nicht in diesen Regionen, sodass die internationale Konkurrenz hier die Nase vorn hat.“ Doch auch in Deutschland ging der Umsatz des Sektors zurück, auf 0,45 Mrd. € (minus 13 %).

Stabil bleibt dagegen die Zahl der Beschäftigten im Sektor – auch wenn zahlreiche Betriebe ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken mussten oder dies planen. Fakt ist: Seit 2014 wuchs die Zahl der

**Landtechnik und Düngemittelindustrie mit deutlichen Umsatzeinbrüchen, weniger Angestellte in der Pflanzenschutzmittelindustrie**

Umsatzentwicklung der wichtigsten Branchen des Agribusiness in Deutschland in Prozent im Vergleich zum Jahr 2024

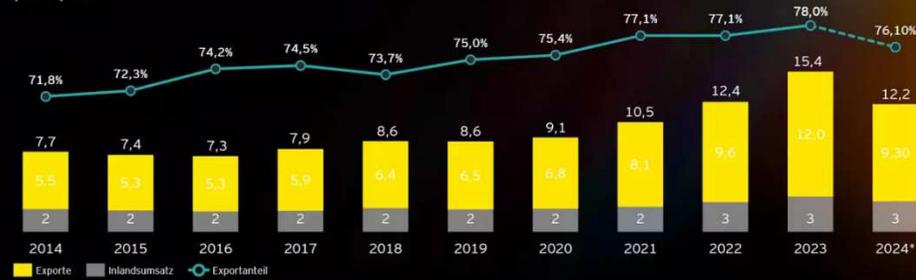


Beschäftigungsentwicklung in den wichtigsten Branchen des Agribusiness in Deutschland in Prozent im Vergleich zum Jahr 2024



**Nach Rekord im Jahr 2023: Einbruch bei Umsatz und Exporten in der Landtechnik**

Entwicklung der Inlands- und Exportumsätze in der Landtechnikindustrie / Entwicklung der Exportquote



**Umsatz der Ernährungsindustrie bleibt stabil und auf Rekordniveau - Exporte nehmen weiter zu**

Entwicklung der Inlands- und Exportumsätze in der Ernährungsindustrie / Entwicklung der Exportquote



Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

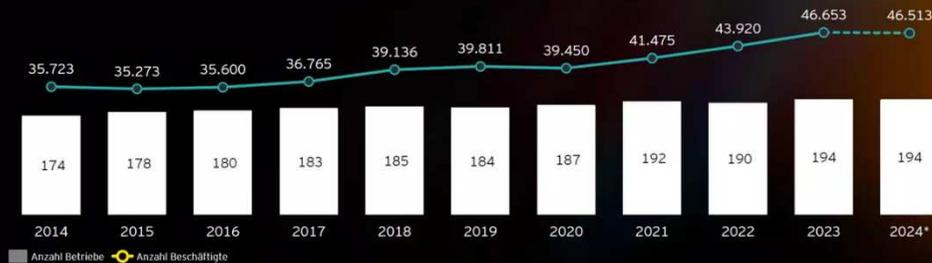
Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

### Beschäftigungsniveau im Sektor Landtechnik trotz Umsatzminus aktuell noch stabil

Entwicklung der Anzahl der Betriebe und der Beschäftigung in der Landtechnikindustrie



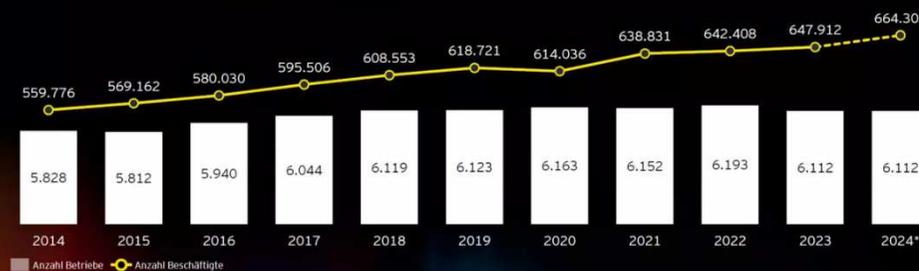
### Inlandsumsatz im Sektor steigt, der Umsatz im Ausland geht dagegen leicht zurück

Entwicklung der Inlands- und Exportumsätze in der Fleischwirtschaft / Entwicklung der Exportquote



### Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sektor klettert auf neuen Höchststand, Zahl der Betriebe bleibt stabil

Entwicklung der Anzahl der Betriebe und der Beschäftigung in der Ernährungsindustrie



Beschäftigten in der Landtechnik hierzulande um fast 11.000 Personen, was einem Wachstum von rund 30 % entspricht. Die Zahl der Betriebe blieb in den vergangenen Jahren weitgehend konstant und liegt weiterhin bei etwa 194 Betrieben mit mehr als 50 Mitarbeitenden.

Ernährungsindustrie: Stabiler Umsatz, steigender Anteil

230 Mrd. € Umsatz erzielte die Ernährungsindustrie voraussichtlich in den vergangenen zwölf Monaten – und damit genauso viel wie im Jahr 2023. Der Anteil des Sektors am gesamten Agribusiness liegt aktuell bei 87 %, damit ist sie die mit Abstand größte Teilbranche.

54 Mrd. € (23,6 %) des Umsatzes wurden durch den Export realisiert – ein erneuter Anstieg, nachdem sowohl Gesamtumsatz als auch Exportquote bis einschließlich 2021 nahezu stagnierten. Allerdings: Dieser Anstieg ist auch im Jahr 2024 vorwiegend preisgetrieben, die Verbraucherpreise – speziell für frische Lebensmittel – lagen auch im Jahr 2024 auf einem hohen Niveau.

Die Anzahl der Betriebe blieb exakt gleich: 6.112 Betrieben im Jahr 2023 steht 2024 die gleiche Anzahl gegenüber. Die Zahl der Beschäftigten wuchs dagegen prognostiziert um mehr als 16.000 auf mehr als 664.000 Mitarbeitende.

Positiv: Die Geschäftserwartungen sind aktuell im Vergleich zum Jahr davor deutlich besser. Allerdings bleiben Unsicherheiten – hinsichtlich der zukünftigen Energieversorgung, der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und der zukünftigen Konsumententscheidungen. Seifert: „Die Erzeugerpreise blieben 2024 auf einem hohen Niveau.“

Im März 2022, mit Beginn des russischen Angriffskrieges in der Ukraine, stiegen diese stark an. Ein Rückgang auf das Vorkriegsniveau sei aktuell nicht in Sicht, so Seifert: „Der Agribusiness-Sektor ist stark von Preis- und Mengeneffekten beeinflusst, die sich

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

auf die Rentabilität und Stabilität der Branche auswirken. Hohe Preise können zu höheren Einnahmen für Landwirte führen, jedoch auch die Produktionskosten erhöhen, wenn beispielsweise die Preise für Düngemittel oder Saatgut steigen.“

Fleischwirtschaft mit einem Umsatz von mehr als 50 Mrd. €

Stetiger Anstieg seit 2021: Nachdem der Umsatz im Jahr 2021 deutlich zurückgegangen war, konnte die Fleischwirtschaft seitdem an Umsatz zulegen – ein Trend, der sich auch 2024 fortsetzte: Aktuellen Prognosen zufolge steigt der Umsatz des Sektors um 1,3 Mrd. € (plus 2,6 %) auf 51,3 Mrd. €. Die Exportquote lag dabei bei 22 %, ein Rückgang um einen Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahr.

Die Zahl der Beschäftigten liegt aktuell bei 146.000 – und ist damit im dritten Jahr in Folge gesunken. Auch die Zahl der Betriebe ging leicht zurück, von 1.475 im Jahr 2023 auf 1.441 im vergangenen Jahr.

Umsatz der Milchwirtschaft bleibt auf Rekordniveau

In der Milchwirtschaft stieg der Jahresumsatz 2024 leicht und übertraf mit 38,9 Mrd. € sogar den bisherigen Rekordwert von 2022 um 400 Mio. €. Auch 2023 war mit 38,3 Mrd. € ein umsatzstarkes Jahr. Zum Vergleich: 2021 lag der Wert bei 31 Mrd. €. Insgesamt sind aktuell schätzungsweise mehr als 47.000 Mitarbeitende in der Milchwirtschaft beschäftigt.

Wie die Fleischproduktion ist auch die Milchproduktion – und damit die Molkereien – von der Umstellung des deutschen Lebensmitteleinzelhandels auf Produkte aus den Haltungsformen 3 und 4 bis zum Jahr 2030 betroffen. Gleichzeitig sorgt der fortschreitende Strukturwandel in der Landwirtschaft innerhalb der Molkereibranche für einen zunehmenden Wettbewerb um den Rohstoff Milch, was bei den deutschen Molkereien mögliche Werkschließungen und einen Rückgang der Investitionen nach sich ziehen könnte. Insgesamt blickt die Molkereiwirtschaft im Vergleich zu den anderen Sektoren aber optimistischer in das neue Jahr.

Ausblick

Das Geschäftsklima für die Hersteller von Nahrungs- und

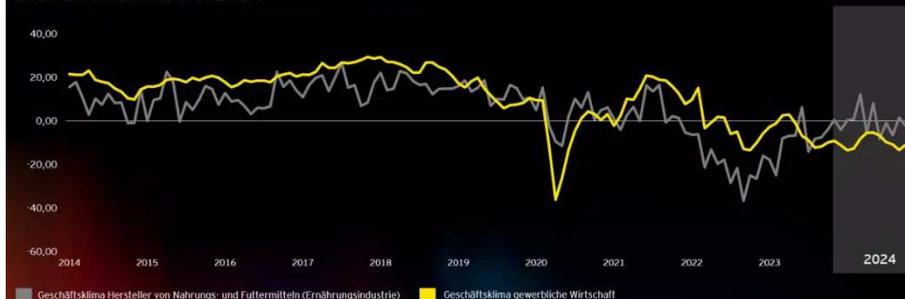
### Beschäftigungsplus in der Molkereiwirtschaft, Zahl der Betriebe bleibt auf Vorjahresniveau

Entwicklung der Anzahl der Betriebe und der Beschäftigung in der Milchwirtschaft



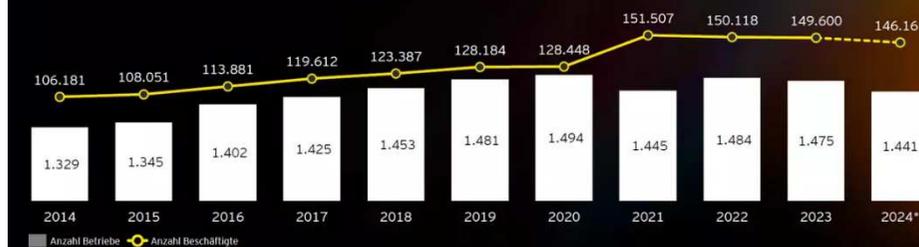
### Geschäftsklima der Ernährungsindustrie zuletzt besser als das für die gewerbliche Wirtschaft insgesamt - aber nicht gut

Entwicklung des Ifo-Geschäftsklimas für die gewerbliche Wirtschaft und die Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln seit 2014



### Leichter Rückgang bei der Zahl der Betriebe und der Beschäftigten in der Fleischwirtschaft - mehrjähriger Trend setzt sich fort

Entwicklung der Anzahl der Betriebe und der Beschäftigung in der Fleischwirtschaft



Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

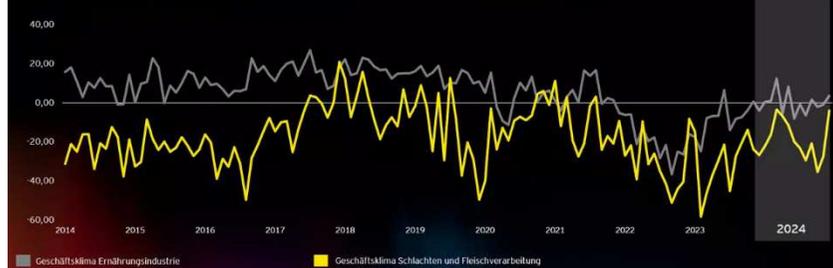
Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

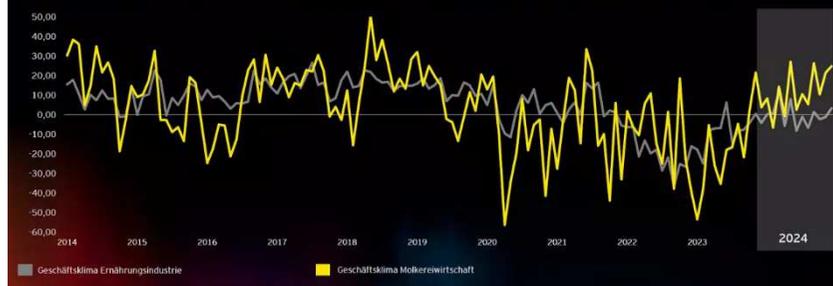
**Geschäftsklima für den Sektor Fleischwirtschaft im vergangenen Jahr schlechter als für die Ernährungsindustrie insgesamt**

Entwicklung des Ifo-Geschäftsklimas für die Ernährungsindustrie und Schlachten und Fleischverarbeitung seit 2014



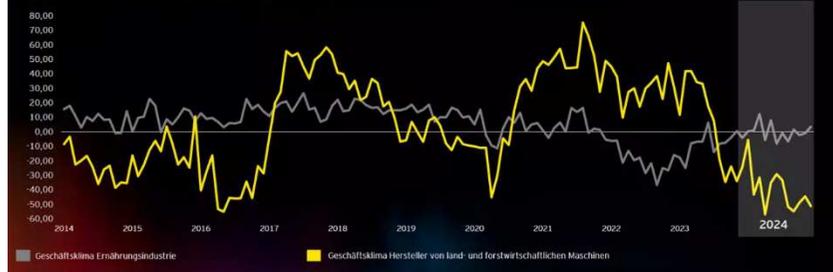
**Geschäftsklima für die Milchwirtschaft zuletzt positiver als für die Ernährungswirtschaft insgesamt**

Entwicklung des Ifo-Geschäftsklimas für die Ernährungsindustrie und die Milchverarbeitung seit 2014



**Geschäftsklima für land- und forstwirtschaftliche Maschinen 2024 trübt sich drastisch ein - Index auf niedrigstem Stand seit 2016**

Entwicklung des Ifo-Geschäftsklimas für die gewerbliche Wirtschaft und Hersteller von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen seit 2014



Futtermitteln lag in den vergangenen Jahren meist unter dem für die gewerbliche Wirtschaft insgesamt. Ab Mitte 2023 zeichnet sich jedoch eine Trendwende ab, der voraussichtlich für das Jahr 2024 mit einer Differenz von rund 12 Punkten über dem gesamtwirtschaftlichen Geschäftsklima abschneidet – ein Hinweis darauf, dass die Branche optimistischer in die Zukunft blickt.

Bei der Präsentation des Barometers beklagte Janze, dass die Agrarpolitik aktuell viel zu sehr auf Reduktion setze, auf einen Abbau der Tierbestände, weniger Pflanzenschutz und Dünger. Die Branche brauche dagegen eine interessengestützte Agrarpolitik. "Was können neue Wertschöpfungsketten sein, welche Maßnahmen brauchen wir für die Technisierung etc", sagt Janze. Er wirbt auch für eine Abkehr von der Diskriminierung des Selbstversorgungsgrades, wie es sagt. Stattdessen müsse die Agrarwirtschaft weiter stark auf den Export ausgerichtet werden. "Deutschland ist nach wie vor ein guter Standort."

Das Geschäftsklima in der Fleischwirtschaft ist 2024 schlechter als in der Ernährungsindustrie insgesamt und weist für das Jahresende voraussichtlich eine Differenz von rund 23,5 Punkten auf. Mit wenigen Ausnahmen liegt das Geschäftsklima in der deutschen Fleischwirtschaft seit 2014 deutlich unter dem der Ernährungsindustrie und verzeichnet zumeist negative Werte. Seit dem Tiefpunkt des Geschäftsklimaindex im Jahr 2023 mit rund -53 Punkten zeigt der Geschäftsklimaindex der Molkereiwirtschaft einen stetigen positiven Trend in der Branche. Seit Jahresbeginn bewegt sich der Index im positiven Bereich und spiegelt ab Mitte 2024 eine optimistischere Stimmung im Vergleich zur Ernährungswirtschaft insgesamt wider. Zum Jahresende liegt der Index bei rund 10 Punkten und damit etwa 15 Punkte über dem der Gesamtwirtschaft der Ernährungsindustrie.

Nachdem das Geschäftsklima für land- und forstwirtschaftliche Maschinen hierzulande zwischen 2017 und Anfang 2020 einen Negativtrend aufwies, zeigte es ab Frühjahr 2020 eine deutliche Erholung und lag bis Mitte 2023 deutlich über dem Geschäftsklima der Ernährungsindustrie. Seit Mitte 2023 ist jedoch ein starker Negativtrend zu beobachten, der den Index bis Mitte 2024 um rund 100 Punkte absacken ließ. Im Jahr 2024 lag der

Index im Durchschnitt 38 Punkte unter dem Geschäftsklimaindex der Ernährungsindustrie.

Quelle: topagar

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

**MKS: Molkereichef warnt vor Kollaps des Milchmarktes**

Wegen der Exportbeschränkungen für Milchprodukte könnte der Milchmarkt innerhalb weniger Tagen zusammenbrechen, warnt der Vorstandschef einer Molkerei.

Nach dem Auftreten der Maul- und Klauenseuche (MKS) in Brandenburg droht dem deutschen Milchmarkt der Kollaps. Wie Peter Manderfeld, der Vorstandsvorsitzende der Hochwald Milch eG, heute (16.1.) auf der Grünen Woche in Berlin erklärte, ist der Export von Molkereiprodukten ins Stocken geraten.

Der Grund: In einigen Regionen verweigern die zuständigen Stellen die Ausstellung der notwendigen Veterinärzertifikate.

Milch kann in drei bis vier Tagen nicht mehr verarbeitet werden

„Wenn dieses Problem nicht schnell gelöst wird, können wir die Milch der Landwirte innerhalb weniger Tage nicht mehr verarbeiten“, warnte Manderfeld eindringlich. Dann gehe es nicht nur um einen Einbruch der Milchpreise, sondern der schnell verderbliche Rohstoff Milch werde schlichtweg nicht mehr verarbeitet werden können.

Normalerweise werden laut Manderfeld rund 40 Prozent der deutschen Milcherzeugung exportiert, davon etwa die Hälfte in Drittstaaten.

Umsatzverlust schon jetzt über 1 Milliarde Euro

Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Raiffeisenverbandes (DRV), Jörg Migende, bezifferte den Umsatzverlust für die deutsche Fleisch- und Milchwirtschaft durch das Auftreten der Maul- und Klauenseuche auf „schon jetzt über 1 Milliarde Euro“.

Nicht nur, dass einige Drittstaaten die Einfuhr von Fleisch und Milchprodukten aus Deutschland eingeschränkt haben, auch innerhalb der EU sei teilweise eine übertriebene Auslegung des Veterinär- und Hygienerechts zu beobachten.

Einige genossenschaftliche Unternehmen würden eine generelle Kaufzurückhaltung gegenüber Agrarprodukten aus Deutschland spüren.

Entscheidungen auf wissenschaftlicher Basis treffen

Migende erinnerte daran, dass innerhalb der EU das Prinzip der Regionalisierung gelte. Es gebe keinen Grund, die Einfuhr von Erzeugnissen von außerhalb der Sperrzone zu beschränken.

Er betonte die große Bedeutung von kurzfristigen politischen Gesprächen auf mit den Importländern, um Entscheidungen auf wissenschaftlicher Basis zu treffen. Beispielsweise habe Großbritannien seinen Markt für pasteurisierte Milch aus Deutschland bereits wieder geöffnet.

Quelle: agrarheute

**Milchviehbetriebe im November erstmals unter 50.000**

16.01.2025 (AMI) – Bei der Viehbestandserhebung im November 2024 wurden erneut weniger Rinder und Milchkühe erfasst als im Vorjahr. Der Strukturwandel hin zu weniger und größeren Betrieben setzte sich damit fort.

Der Strukturwandel von vielen, kleineren zu immer weniger, größeren Betrieben setzte sich auch im Jahr 2024 fort. Die Gründe für diese Entwicklung sind vielfältig. Die Aufstockung der Kuhzahlen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und die Aufgabe kleiner Betriebe aufgrund von fehlenden Ressourcen wie Arbeitskräften oder die Betriebsaufgabe aufgrund von fehlenden Nachfolgern im Generationswechsel sind hier nur einige Beispiele. In Deutschland wurden bei der Viehzählung im November 2024 im Durchschnitt 74 Milchkühe je Betrieb gehalten und damit eine Kuh mehr als noch zwölf Monate zuvor. Dabei gab es regional große Unterschiede. Während im Osten Deutschlands



Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

weiterhin im Schnitt 196 Tiere je Betrieb gehalten wurden, stieg in Westdeutschland die Zahl von 65 Kühen im November 2023 auf 66 Kühe im November 2024 an. Doch auch innerhalb einer Region entwickelten sich die verschiedenen Bundesländer uneinheitlich. Im Saarland nahm die Zahl der Milchkühe auf einem Betrieb im Mittel um 9 Kühe auf 84 Tiere zu. Gleichzeitig verzeichnete Nordrhein-Westfalen erstmalig seit dem Jahre 2008 einen Rückgang des Herdendurchschnitts auf 80 Milchkühe je Betrieb. Die höchste Herdengröße wurde mit durchschnittlich 236 Tieren in Mecklenburg-Vorpommern festgestellt, dicht gefolgt von Brandenburg mit rund 221 Tieren. Die Haltungen mit den wenigsten Tieren in einem Bestand waren in Bayern zu finden. Die oft kleinbäuerliche Bewirtschaftung belief sich im Mittel auf 46 Milchkühe je Betrieb.

Quelle: AMI

**Saisonübliche Abrufe bei Formbutter**

16.01.2025 (AMI) – Der Absatz von Formbutter lag zur Monatsmitte bei stabilen Preisen auf saisonüblichem Niveau. Der Markt für Blockbutter hat sich zuletzt leicht belebt, den Export in Drittländer beeinflussten allerdings Unsicherheiten aufgrund des Auftretens der Maul- und Klauenseuche in Deutschland.

Der Markt für abgepackte Butter präsentierte sich Mitte Januar in stabiler Verfassung, nachdem sich die Nachfrage nach den Feiertagen erwartungsgemäß leicht beruhigt hatte. Die Abrufe des Lebensmitteleinzelhandels bewegten sich dabei auf einem für die Jahreszeit üblichen Niveau und die Nachfrage zog zuletzt weiter an. Insgesamt agierten viele Marktteilnehmer zuletzt vorsichtig und waren mit administrativen Aufgaben beschäftigt, nachdem Ende vergangener Woche in Brandenburg der erste Fall von Maul- und Klauenseuche (MKS) in Deutschland seit über 35 Jahren aufgetreten war.

Preislich stellte sich die Lage Mitte Januar stabil dar. Die Molkereiabgabepreise lagen nach wie vor auf dem seit Ende 2024 gültigen Niveau. Auch auf Verbraucherebene ergaben sich zuletzt keine Veränderungen.

Quelle: AMI

**Frische Lebensmittel kosteten 2024 etwas weniger**

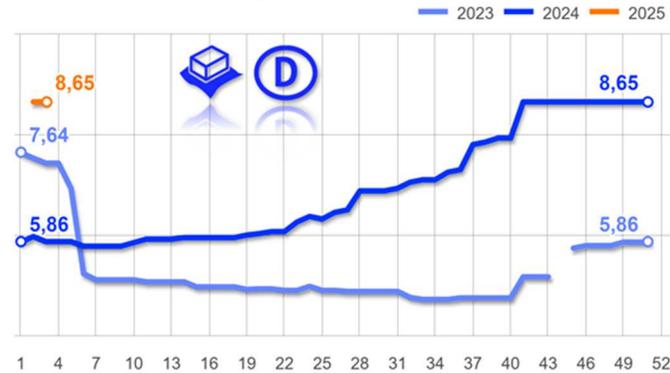
16.01.2025 (AMI) – Der AMI-Frischeindex verzeichnet für das vergangene Jahr mit dem Blick speziell auf frische Lebensmittel aus konventioneller Erzeugung ein Minus von 0,5 %.

Nach vier Jahren lag damit die Teuerungsrate 2024 erstmals wieder im negativen Bereich. Dennoch lagen die Preise in verschiedenen Warengruppen auf einem hohen Niveau. Nur noch vier Frische-Warengruppen zeigten auf Jahresbasis kräftigere Preisanstiege: Kartoffeln, Margarine/Speiseöl, Rindfleisch und Obst. Währenddessen konnten die Verbraucher bei ihrem Einkauf von Gemüse, Käse und Geflügel deutlicher sparen. Bio-Frische zeigte im vergangenen Jahr laut AMI-Verbraucherpreisspiegel einen moderaten Preisanstieg von 0,9 %.

Quelle: AMI

**Preise für abgepackte Butter**

Markenbutter, geformt, 250 g, ab Werk, in Deutschland, nach Kalenderwochen, in EUR/kg



© AMI 2025/MI-141 | AMI-informiert.de Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e.V. Kempten

**Frische Lebensmittel waren 2024 günstiger**

Veränderungsrate der Verbraucherpreise für frische Lebensmittel in Deutschland, 2024 und 2023, in % gegenüber dem Vorjahr



\*Summe aller aufgeführten Produkte aus konventioneller Erzeugung

© AMI 2025/NB-100 | AMI-informiert.de

Quelle: AMI-Verbraucherpreisspiegel

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de

**Maul- und Klauenseuche: Rentenbank öffnet Förderprogramm**

Frankfurt - Die Landwirtschaftliche Rentenbank hat ihr Programm „Liquiditätssicherung“ für Betriebe geöffnet, die von den Auswirkungen der Maul- und Klauenseuche (MKS) betroffen sind. Darauf hat die Sprecherin des Vorstands der Rentenbank, Nikola Steinbock, am Donnerstag (16.1.) hingewiesen.

Laut ihren Angaben ermöglicht das Programm den Landwirten, Darlehen zu sogenannten „LR-TOP“-Konditionen aufzunehmen. Mit Laufzeiten von vier, sechs oder zehn Jahren können die Mittel für notwendige betriebliche Ausgaben genutzt werden. Antragsberechtigt sind Steinbock zufolge alle landwirtschaftlichen Betriebe, die einen auf die MKS zurückzuführenden Umsatz- beziehungsweise Ergebnisrückgang von mindestens 30% nachweisen können.

„Das Auftreten der Maul- und Klauenseuche stellt Betriebe mit der Haltung von Wiederkäuern und Schweinen vor große wirtschaftliche Herausforderungen“, erklärte Steinbock. Denn die hochansteckende Viruserkrankung führe zu restriktiven Handelsbeschränkungen und könne zudem die Marktpreise deutlich nach unten drücken. Aufgrund der zu erwartenden Umsatzeinbußen habe die Rentenbank entschieden, das Liquiditätssicherungsprogramm für alle diese Betriebe zu öffnen.

Quelle: proplanta

**MKS und Exporte: Milch mehr betroffen als Fleisch?**

Berlin / Bonn - Sollte das Exportgeschäft aufgrund des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche (MKS) für längere Zeit brach liegen, würde dies die deutsche Milchwirtschaft je nach Produkt möglicherweise stärker treffen als die Fleischbranche.

Besonders hoch ist der Anteil der Drittländer am Gesamtexport den jüngsten Ausfuhrzahlen zufolge bei abgepackter Milch und Rahm sowie bei Milchpulver. Bei Fleisch fällt der Anteil der Drittstaaten deutlich niedriger aus als bei den genannten Milcherzeugnissen, wobei er bei Schweinefleisch zuletzt am höchsten war.

Der Milchindustrie-Verband (MIV) wies darauf hin, dass Aussagen zur Freiheit von Tierseuchen Bestandteil von vielen Exportzertifikaten sind. Wenn hier eine Formulierung im Sinne von „kein Auftreten von MKS in Deutschland“ enthalten sei, seien diese Zertifikate durch die zuständigen Behörden kurzfristig nicht auszustellen.

Andere Zertifikate enthalten laut MIV die Möglichkeit einer Regionalisierung, sodass Milch und Milchprodukte nur aus einer definierten betroffenen Region, zum Beispiel Landkreisen, von einem Exportverbot betroffen wären. Eine grundsätzliche Ablehnung der Unterzeichnung von allen Exportzertifikaten ergebe sich daraus aber nicht.

Der MIV prüft nach eigenen Angaben in enger Abstimmung mit dem Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL), für welche Länder welche Regelung gilt. Das BMEL werde dann versuchen, Sonderregelungen mit den vom Exportstopp betroffenen Zielländern zu erreichen.

Deutschland exportiert laut MIV rund 50% seiner Milch und Milchprodukte. Von diesen gehen etwa 18% in den direkten Export mit Drittländern. Bei abgepackter Milch und Rahm sowie bei Milchpulver fallen die Anteile der Nicht-EU-Länder vergleichsweise hoch aus, besonders bei Kasein und Kaseinaten, von denen aber insgesamt nur sehr wenig ausgeführt wird.

Von Januar bis Oktober 2024 exportierte die deutsche Milchwirtschaft unter anderem rund 508.000 Tonnen abgepackte Milch und Rahm, davon fast 52% in Drittländer. An Molkenpulver gingen 266.500 Tonnen ins Ausland und davon fast 41% in Nicht-EU-Länder. Bei Vollmilch- und Magermilchpulver waren es bei einer Gesamtausfuhr von 67.800 sowie 226.700 Tonnen rund 35% beziehungsweise ein knappes Drittel.

An Joghurts und Milchmischgetränken, von denen im Betrachtungszeitraum 329.400 und 225.900 Tonnen ausgeführt wurden, waren jeweils gut ein Fünftel für Drittstaaten bestimmt. Bei der Kondensmilch waren es 18,5% bei einer Gesamtausfuhr von 252.100 Tonnen. Beim sehr wichtigen Käseexport, der 1,22 Mio. Tonnen erreichte, betrug der Anteil der Drittländer 14,5%.

*Höchster Drittlandsanteil bei Schweinefleisch*

Geringere Drittlandsanteile am Gesamtexport meldet die Fleischbranche, wobei sie aber nicht auf einzelne Produkte eingeht. Laut

Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

[www.milch-nrw.de](http://www.milch-nrw.de)

Angaben des Verbandes der Fleischwirtschaft (VDF) wurden von Januar bis Oktober 2024 insgesamt 264.500 Tonnen Rindfleisch, 1,67 Mio. Tonnen Schweinefleisch und 504.600 Tonnen Geflügelfleisch exportiert. Dies schließt je nach Fleischart Würste, Erzeugnisse, Konserven, Nebenprodukte, Lebern und Zubereitungen ein.

Die Drittlandsanteile beliefen sich beim Rindfleisch in dieser Zeit auf 9,0%, beim Schweinefleisch auf 18,9% und beim Geflügel auf 14,3%. Bezogen auf die Ausfuhrerlöse fällt der Anteil bei Rindfleisch mit 6,9% deutlich geringer als der Mengenanteil aus, während er bei Schweine- und Geflügelfleisch mit 18,1% und 15,0% auf ähnlicher Höhe liegt.

Im Gesamtjahr 2023 hatten die Drittlandsexporte laut vorläufigen Zahlen des VDF beim Schweinefleisch einen Anteil an der Nettoerzeugung von knapp 8%. Im Fall von Rind- und Kalbfleisch betrug dieser gut 5%.

Quelle: proplanta

### **Milchmarkt: Notierungen unbeeindruckt von MKS**

*Kempten - Der Nachweis der Maul- und Klauenseuche (MKS) bei Wasserbüffeln in Brandenburg hat bislang zu keinen Verwerfungen auf dem deutschen Milchmarkt geführt. Die Süddeutsche Butter- und Käsebörse meldete am Mittwoch (15.1.) keine nennenswerten Änderungen zur Vorwoche.*

Mit Ausnahme einer leichten Anpassung der Preismeldung für lose Butter und der für Gouda- und Edamer-Ware blieben alle anderen Notierungen stabil. Zudem wurde für Butter von einer anziehenden beziehungsweise sehr guten Nachfrage und im Fall von Gouda und Edamer von einer guten Nachfrage berichtet.

Für das Kilogramm lose Markenbutter wurden zuletzt auf Großhandelsebene zwischen 7,30 und 7,50 Euro gezahlt; das waren am unteren Spannenrand 0,05 Euro mehr und am oberen 0,10 Euro weniger als eine Woche zuvor. Geformte Butter erlöste indes unverändert zwischen 8,50 und 8,80 Euro.

Gouda- und Edamer-Blockware verbilligte sich im Wochenvergleich am unteren Rand um 0,05 Euro auf 4,60 bis 4,75 Euro/kg. Brotware gab im Mittel um denselben Betrag auf 4,85 bis 5,05 Euro/kg nach. Dabei wurde von einem uneinheitlichen Erlösniveau gesprochen.

Die Preise für Milch- und Molkepulver blieben allesamt unverändert. Für Vollmilchpulver waren weiterhin zwischen 4,35 und 4,38 Euro/kg zu zahlen, für Magermilchpulver in Lebensmittelqualität 2,45 bis 2,60 Euro/kg. Entsprechende Futtermittelware kostete zwischen 2,34 bis 2,39 Euro/kg. Die Preise für Süßmolkenpulver reichten bei der Lebensmittelqualität von 1,05 bis 1,15 Euro/kg und bei Partien zur Verfütterung von 0,84 bis 0,88 Euro/kg.

Quelle: proplanta

### **Umsatz der deutschen Ernährungsindustrie 2024 real leicht gesunken**

*Berlin - Die deutsche Ernährungsindustrie hat 2024 voraussichtlich einen Rückgang des preisbereinigten Gesamtumsatzes hinnehmen müssen.*

Wie die Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE) am Mittwoch (15.1.) auf Basis einer ersten Schätzung berichtete, dürften die Erlöse um 0,6% auf 232,8 Mrd. Euro zurückgegangen sein. Der preisbereinigte Umsatz im Ausland sank um 0,2%, im Inland um 0,8%.

Nominal betrachtet konnte der Umsatz der Branche laut der BVE-Schätzung 2024 gegenüber dem Vorjahr um 0,6% zulegen. Das Auslandsgeschäft wuchs nominal um 2,5% auf 81,3 Mrd. Euro, während das Inlandsgeschäft um 0,8% auf 148,5 Mrd. Euro zurückging. Die Verkaufspreise stiegen im Inland um 0,4%, im Ausland um 2,7%. Der Auslandsanteil am Gesamtumsatz legte der BVE zufolge leicht auf 36,2% zu.

Für Druck sorgten auch die gewachsenen bürokratischen Anforderungen, berichtete die BVE. Eine Umfrage des Verbandes unter mehr als 160 Unternehmen hat demnach ergeben, dass 22% der kleinen und 18% der mittleren Unternehmen die Anforderungen inzwischen als existenzgefährdende Belastungen sehen.

**Nr. 04 / 25**  
**Krefeld, den 22.01.2025**



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

[www.milch-nrw.de](http://www.milch-nrw.de)

Der Bundesvereinigung zufolge lässt sich die „anhaltend geringe Attraktivität des Standortes Deutschlands“ an den Investitionsplänen der Branche ablesen. Gemäß der Umfrage planen nur 18% der befragten Unternehmen, ihre Investitionen in Deutschland zu erhöhen. Weitere 35% wollen sie reduzieren und 6% ziehen eine vollständige Einstellung der Investitionen am deutschen Standort in Betracht. Wettbewerbsfähigkeit wird „verspielt“

„Sinkende reale Umsätze sowie eine schwächelnde Arbeitsproduktivität bei gleichzeitig hohen Kostensteigerungen verhindern notwendigen Fortschritt und gehen an die Reserven der deutschen Lebensmittelhersteller“, mahnte BVE-Hauptgeschäftsführer Christoph Minhoff. Während andere Länder ihre Unternehmen entlasteten, werde den Betrieben in Deutschland immer mehr aufgebürdet. „So verspielen wir unsere Wettbewerbsfähigkeit“, erklärte Minhoff.

Von der zukünftigen Bundesregierung erwarte die Branche einen spürbaren Bürokratieabbau, eine verbesserte Wirtschafts- und Standortpolitik sowie praxistauglichere Regeln bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung und den Sorgfaltspflichten. Ein Großteil der Unternehmen fordere außerdem ein Überdenken der Ausgestaltung der aktuellen Energiewendepolitik.

Quelle: proplanta

### **Erzeugerpreise erreichen höchsten Anstieg seit anderthalb Jahren**

Im Dezember sind die Herstellerpreise um 0,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Teurer wurden vor allem Lebensmittel wie Butter und Süßwaren.

Die deutschen Erzeugerpreise sind im Dezember um 0,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen. Laut dem Statistischen Bundesamt ist das der stärkste Anstieg seit anderthalb Jahren. Experten hatten ein Plus von 1,1 Prozent erwartet. Im November war der Anstieg mit 0,1 Prozent minimal. Im Jahresdurchschnitt 2024 lagen die Erzeugerpreise jedoch 1,8 Prozent unter dem Vorjahreswert, als sie noch um 0,2 Prozent gestiegen waren.

Erzeugerpreise sind die Preise, die Unternehmen für ihre Produkte und Dienstleistungen erhalten, bevor diese in den Einzelhandel oder an den Endverbraucher weiterverkauft werden. Sie beziehen sich auf die Preise auf der Produktionsstufe und sind ein wichtiger Indikator für die Inflation, da steigende Erzeugerpreise oft zu höheren Preisen für Verbraucher führen können.

Der Anstieg der Erzeugerpreise im Dezember war vor allem auf höhere Preise für Investitionsgüter zurückzuführen, die um 1,8 Prozent teurer wurden. Besonders stark verteuerten sich Maschinen (2,0 Prozent) und Kraftwagen (1,4 Prozent). Nahrungsmittel waren 3,1 Prozent teurer, wobei Butter (+40,9 Prozent) und Süßwaren (+24,4 Prozent) besonders stark zulegten. Rindfleisch verteuerte sich um 15,9 Prozent. Im Gegensatz dazu wurden Zucker (-32,6 Prozent), Schweinefleisch (-7,0 Prozent) und Getreidemehl (-6,3 Prozent) günstiger. Die Inflationsrate stieg im Dezember auf 2,6 Prozent und damit auf den höchsten Wert seit Januar 2024. "Bis auf Weiteres wird die Gesamtinflationsrate keine Entlastung mehr erfahren", sagte der Chefvolkswirt der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank, Alexander Krüger. "Die EZB wird das aber kaum als bedrohlich empfinden und die Leitzinsen weiter senken."

Quelle: Zeit

### **Grundfuttermitteln uneinheitlich**

20.01.2025 (AMI) – Die Umsätze am Raufuttermarkt bleiben überschaubar. Vor den Feiertagen haben einige Betriebe noch geordert und haben vorerst genug. So geht es den meisten Betrieben. Spitzenware bleibt indes knapp und gesucht. Stroh wird zunehmend durch Heu ersetzt. Über Silagen wird bei etwas festeren Preisen wenig gesprochen.

In den ersten beiden Wochen des Jahres 2025 ist es am Raufuttermarkt noch ruhig. Einige Betriebe hatten sich noch vor den Feiertagen reichlich eingedeckt und benötigen absehbar keine Ware mehr. Wenn, dann wird aktuell ohnehin nur über Heu oder Stroh gesprochen. Futterstroh ist ausgesprochen knapp, kann in den meisten Regionen den Preis halten, in Schleswig-Holstein, im Rheinland und Bayern sogar erneut zulegen. HD-Ballen sind im Januar 25 gut 1 % teurer als vor einem Monat. Im Jahresvergleich erreicht das Plus sogar 17,5 %. Großballen werden etwas unter Vormonatslinie bewertet. Im Bundesdurchschnitt ist Stroh noch billiger als Heu, aber in den

Nr. 04 / 25

Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

[www.milch-nrw.de](http://www.milch-nrw.de)

typischen Veredelungsregionen ist das schon lange nicht mehr der Fall. Stroh in Großballen kostet in Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt etwas mehr als Heu, in Nordrhein-Westfalen deutlich mehr. Daher wird insbesondere in diesen Regionen immer häufiger Stroh durch reichlich vorhandenes, teils qualitätsschwaches Heu verwendet. Der Preisunterschied für Großballen liegt bei 10 EUR/t, in den Monaten zuvor waren es 25 bis 35 EUR/t. Aber auch wenn mehr Heu abgesetzt werden kann, als lebhaft ist das Geschäft nicht zu bezeichnen, und die teils überreichlichen Bestände werden auch nur sehr langsam abgebaut. Preiswirkung kann das aber immer noch nicht erzielen. Es werden 1,4 % weniger verlangt als im Monat zuvor, knapp 8 % weniger als im Januar 24. Demgegenüber bleibt aber der Preisunterschied zwischen Groß- und HD-Ballen aufgrund der regional fehlenden Top-Qualitäten überdurchschnittlich groß. Ende Januar 25 dürfte es eine saisontypische Umsatzbelebung geben. Das ausreichende Angebot an Gras- und Maissilage und das gleichzeitig saisonüblich steigende Kaufinteresse stützt die Preise. Maissilage kostet im Januar 25 knapp 2 % mehr als im Vormonat, bleibt damit aber 11 % preisgünstiger als vor einem Jahr. Lose Grassilage verteuert sich um 2,2 %, Ballenware um 1,4 %m bleiben damit aber 13 bzw. 9 % unter Vorjahreslinie.

Quelle: AMI

### Milch- und Butterpreise werden 2025 hoch bleiben

Berlin - Für einige Milchprodukte haben Verbraucherinnen und Verbraucher im vergangenen Jahr tiefer in die Tasche greifen müssen. Ein Päckchen Butter kostete 2024 im Schnitt rund 2,40 Euro und damit so viel wie noch nie, wie der Milchindustrie-Verband (MIV) mitteilte.

Für das Kilo Milch erhielten die Erzeugerinnen und Erzeuger im Jahresverlauf durchschnittlich etwa 48 Cent - der zweithöchste Literpreis jemals.

«Wir hoffen, dass wir diesen Schwung auch in das neue Jahr mitnehmen können», sagte der Vorsitzende des Milchindustrie-Verbands (MIV), Detlef Latka. Anhaltend hohe Energiepreise belasteten zwar weiter die Betriebe. Dennoch sei der Blick der Branche auf das gerade begonnene Jahr - trotz des jüngsten Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche - optimistisch. Entspannung an der Supermarktkasse ist also nicht in Sicht.

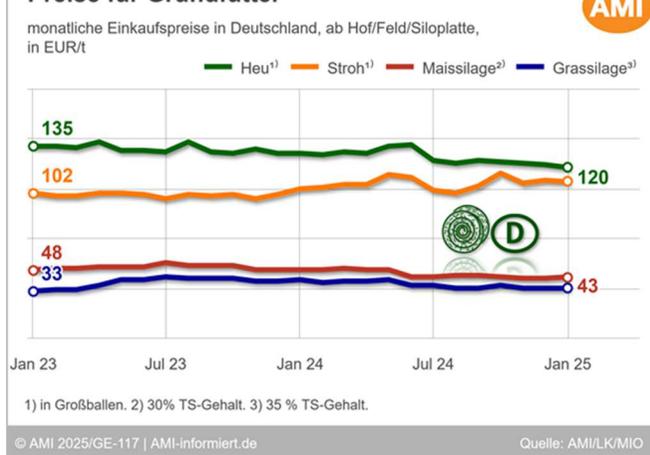
#### Kein Indiz für weitere Virusausbreitung

Es gebe derzeit keine Indizien dafür, dass sich das für Klauentiere wie Rinder oder Schweine hochansteckende Virus weiter ausbreite, betonte Latka. In wichtige Märkte wie Großbritannien, Singapur, USA oder Japan könne pasteurisierte Milch bereits wieder geliefert werden. Trotzdem bleibe die Stimmung angespannt.

Während steigende Milchpreise in den Vorjahren zu einer höheren Milchproduktion geführt haben, bleibe dieser Effekt nun aus, sagte der Verbands-Vorsitzende. Die Milchmenge ging im vergangenen Jahr um 0,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück. Einer von mehreren Gründen sei, dass wegen gesetzlicher Vorgaben zu Stallgrößen die Ställe nicht mehr kurzfristig mit weiteren Milchkühen gefüllt werden könnten, um die Produktion zu erhöhen.

Quelle: proplanta

### Preise für Grundfutter



Nr. 04 / 25  
Krefeld, den 22.01.2025



Landesvereinigung  
der Milchwirtschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Telefon 02151-4111-400  
Telefax 02151-4111-499

info@milch-nrw.de

www.milch-nrw.de